Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 379. | Sonntag, 28. Juli 1918. | 72. Jahrgang.

An der Kampffront noch Ruhe.

Die Zollmauer um Größerbritannien.

Das englische „Kriegskabinett" hat einen Beschluß gefaßt, dessen Durchführung, wenn man ihn an sich betrachtet, nur alte Pläne verwirklichen würde, der aber im gegenwärtigen Augenblick als ein Kriegsprogramm wirken muß. Das britische Weltreich soll durch ein System von Vorzugszöllen wirtschaftlich zusammengeschlossen werden. Vorzugszölle nach innen setzen Schutzzölle nach außen voraus. Gibt man gleichzeitig die „Meistbegünstigung" auf, so wird das Bild einer künftigen britischen Wirtschaftspolitik mit klarem Umriß erkennbar: Abschluß gegen die heutigen Gegner Englands, abgestufte Begünstigung der Verbündeten und Neutralen, Vorzugszölle innerhalb des Reiches.

Das könnte zunächst nur einfach wie Erfüllung der alten Wünsche Chamberlains und der „Unionisten" scheinen. Aber der Krieg gibt dieser Politik denn doch ein ganz anderes Gesicht. Nicht nur, daß an der Spitze des jetzt den Vorzugszöllen geneigten Kabinetts Lloyd George, der ehemalige Freihändler, steht: das Zollsystem, als Mittel der in den Frieden hinein fortgesetzten Kriegspolitik angewandt, wirkt auch ganz anders, als es vor dem Kriege gewirkt hätte. Die Staaten außerhalb des britischen Reiches sollen handelspolitisch nicht mehr nach dem, was sie wirtschaftlich für England zu bedeuten haben, sondern nach Neigung und Abneigung bewertet werden. Alle Zollmaßnahmen werden zum Kriegsmittel: also, vom handelspolitischen Standpunkt zu unsachlichen Maßnahmen. Diese offenbare Unsachlichkeit, die folgerichtigerweise zur wirtschaftlichen Selbstschädigung werden muß, wird den Gegnern der Schutzzöllner die Möglichkeit eines schwer überwindbaren Widerstandes geben.

*

Rotterdam, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News" berichtet, daß gestern im Unterhaus unter dem Vorsitz des liberalen Abgeordneten Chancellor eine Versammlung abgehalten worden ist. Lee Smith (liberal) legte der Versammlung ein Manifest über die Politik während des Krieges und nach dem Kriege vor, welches angenommen wurde. In diesem Manifest wird erklärt, daß bei einem zukünftigen Friedensangebot die bedingungslose Rückgabe Belgiens und die Einhaltung der ursprünglichen Ehrenpflichten, mit denen England in den Krieg gezogen sei, verlangt werden müssen. Das Manifest appelliert an die Alliierten, die Geheimverträge und Abmachungen über die Reichsvorzugszölle zu revidieren, und warnt die Radikalen davor, daß alle Erwartungen bezüglich des Völkerbundes durch das Schutzsystem, zu dem sich die Regierung entschlossen habe, von vornherein zunichte gemacht werden.

Hierauf wurde auf Antrag der Lady Horsley, der von Lee Smith unterstützt wurde, eine Entschließung angenommen, in der die Versammlung gegen den Beschluß der Regierung auf Einführung von Reichsvorzugszöllen nach dem Krieg, die ein tödlicher Schlag für den Völkerbund sein würden, protestiert und an die Radikalen des ganzen Landes appelliert, sich diesem Protest anzuschließen. Das Manifest verlangt außerdem, daß beglaubigte Vertreter der christlichen Kirchen, der Arbeiterpartei, der Sozialisten, der Frauenvereinigungen und anderer Körperschaften die Erlaubnis erhalten sollen, mit ebensolchen Vertretern aus den feindlichen Ländern zusammenzukommen, um, ohne ihre Regierungen dadurch zu binden, allmählich gemeinsame Bedingungen für die Regeln auszuarbeiten, die dann als Grundlage für die Konferenz dienen könnten. Bezüglich der Politik nach dem Kriege wird erklärt, daß der soziale Wiederaufbau von der Bereitwilligkeit, für diesen Zweck Geld zu geben, abhänge. Das Manifest erklärt sich mit Nachdruck für die Abgabe von Kapital nach dem Entwurf, den der Liberale Sydney Arnold dem Unterhaus vorgelegt hat. Nach diesem Programm würde der größte Teil der Kriegsschulden abgezahlt und die Einkommensteuer auf 2 sh 6 d für das Pfund Sterling verringert werden können. — Das Manifest enthält 40 Forderungen für die nach dem Krieg einzuschlagende Politik; u. a. die Forderung nach Abschaffung der Adelstitel, Abschaffung der Dienstpflicht, die Forderung nach Gleichberechtigung für beide Geschlechter und allgemeine Einführung der Homerule.

Aus den englischen Parlamenten.

Beschlüsse gegen die Ausländer.

London, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Reutermeldung: Das Unterhaus nahm in dritter Lesung einen Gesetzentwurf über den Handel mit dem Feinde mit der Zusatzbestimmung an, daß die Beschlagnahme der feindlichen Banken nicht für fünf Jahre nach dem Kriege, sondern noch länger bestehen bleiben wird, bis das Parlament anders entscheide.

Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Stellung der feindlichen Ausländer an.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 27. Juli. (Amtlich.)

An der Kampffront auch heute ein ruhiger Tag.

Die Umgruppierungen beendet.

Basel, 27. Juli. (Privattel. zb.)

Die Londoner „Times" meldet von der Front: Die Umgruppierungen der letzten Tage sind zu Ende. Ein neuer Teil des blutigen Waffenganges wird jetzt beginnen, wozu die beiden Mächtegruppen mit ihren Vorbereitungen fertig sind.

5 Millionen feindlicher Truppen.

Zürich, 27. Juli. (Privattel. zb.)

Der „Secolo" schreibt, am 1. Juli sei die Gesamtzahl der Ententetruppen auf etwa fünf Millionen Mann zu beziffern gewesen. Unmittelbar an der Front stehen drei Millionen Mann.

Paris bleibt Kriegszone.

Zürich, 27. Juli. (Privat-Tel., zb.)

Dem „Corriere della Sera" wird aus Paris gemeldet: Der Gemeinderat erhielt eine Depesche des Generals Foch, worin die vom Generalgouverneur übermittelte Bitte des Gemeinderats, Paris außerhalb der Beschränkungen der Kriegszone zu erklären, abschlägig beschieden wird.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

An der Tirolerfront haben Sturmtruppenunternehmen im Conositale und in der Vallarsa dem Feind blutige Verluste zugefügt.

In Albanien schlugen unsere Truppen bei Ardenica sieben feindliche Gegenstöße ab und erkämpften sich bei Kalmi den Uebergang über den Semeni. Im Raume nördlich Berat hält die Gefechtstätigkeit an.

Der Chef des Generalstabs.

Der U-Bootkrieg.

Amsterdam, 27. Juli. (Wolff-Tel.)

Nach einem Reutertelegramm meldet die Londoner „Times" aus Santander, daß der französische Dampfer „Lydien" torpediert worden ist. Von der Besatzung von 46 Mann wurden 6 Leute gerettet.

Amerikaner in Sibirien.

Der Wettlauf der Nationen in Rußland hat — worauf wir in der vergangenen Ausgabe schon hingewiesen haben — begonnen. Man ist eifrig dabei, den sterbenden Koloß zu zerfleischen, und jeder sucht das beste Stück zu erhaschen. Nachdem Japan sich zu einer Intervention in Sibirien entschlossen hat, will man jetzt den Amerikanern das Recht der

Die Amerikaner in Sibirien

Schiffbarmachung des Jenissei, des Hauptstromes in Nordsibirien, und seiner Nebenflüsse überlassen. Wie aus einem Artikel des Boten des Amtes für Handel und Industrie, der von der Regierung der Volkskommissare herausgegeben wird, hervorgeht, soll mit dieser Konzession auch die Ausnutzung aller Rohstoffquellen, die sich in dem Flußgebiet befinden, verbunden sein. Das nennt man „friedliche Durchdringung"!

Trotzkis Papierkrieg.

Petersburg, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Volkskommissar Trotzki hat folgenden Befehl erlassen: Im Zusammenhang mit der englisch-französischen Abteilung, die an der Murmanküste gelandet ist, und in Verbindung mit der offenkundigen Teilnahme französischer Offiziere an dem gegenrevolutionären Aufstand gedungener Tschecho-Slowaken befehle ich auf das Strengste sowohl allen Institutionen der Militärbehörden, als auch allen Militärdienstuenden im allgemeinen, in keinerlei Weise den französischen und englischen See- und Landoffizieren Beihilfe zu leisten, ferner zu verhindern, daß sie sich von Stadt zu Stadt begeben, endlich sorgfältig auf alle ihre Handlungen zu achten als auf Handlungen von Personen, welche, wie die Tatsachen beweisen, fähig sind, gegen das Gebiet der russischen Republik und gegen das oberste Recht des Volkes Böses im Schilde zu führen. Der vorliegende Befehl wird telegraphisch bekannt gegeben und bleibt in Kraft bis zur Beseitigung seiner Entstehungsursache, worüber seinerzeit Mitteilung erfolgen wird.

Gegen die Denkmalssucht.

Der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge bittet um Verbreitung nachstehender Zuschrift:

„Von Berlin aus wird eine Druckschrift verbreitet, die für die Errichtung eines Riesendenkmals zur Erinnerung an die ungeheuren Leistungen des deutschen Volkes in dem gegenwärtigen Kriege wirbt. Auch in Tageszeitungen wird bereits für diesen Gedanken Stimmung gemacht. Das zu schaffende Denkmal soll geradezu ungeheure Ausmaße erhalten und alle bisher errichteten Werke gleicher Art, insbesondere auch das Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig, der räumlichen Ausdehnung und seinem künstlerischen Aufbau noch in den Schatten stellen. Für den Bau des Denkmals wären gewaltige Mittel erforderlich; wie sie zu beschaffen wären, verrät der Verfasser nicht. Gerade diese Frage ist aber für die Oeffentlichkeit von außerordentlicher Bedeutung. Der Krieg hat das deutsche Volk vor ungeheure Aufgaben gestellt. Es gilt zunächst, die vom Krieg geschlagenen Wunden zu heilen. Dazu sind ganz außerordentliche Anstrengungen erforderlich und alle Kräfte und Mittel müssen zunächst zur Erreichung dieser Ziele, namentlich im Interesse der Kriegsbeschädigten, der Witwen und Waisen vereinigt werden. Erst wenn diese Aufgabe erfüllt ist, ist die Aufwendung großer Summen für Gedächtniswerke gerechtfertigt. Daher sind auch die Behörden allen derartigen Bestrebungen bisher entgegengetreten. Der Kampf gegen sie darf aber nicht den amtlichen Stellen allein überlassen werden; das ganze deutsche Volk muß einmütig in ihrer Ablehnung sein."

Wir glauben nicht, daß ähnliche Ideen in irgend einem anderen Lande sich an die Oeffentlichkeit wagen dürften. Derartiges ist nur in Deutschland möglich, wo in gewissen Kreisen für die Lasten und Sorgen, für das Maß der Versorgungs- und Wiederherstellungsaufgaben, die der Krieg hinterläßt, noch immer trotz vierjähriger Kriegszeit jedes Verständnis fehlt.

An der Schwelle des 5. Kriegsjahres.

II. Vier Jahre Seekrieg.

Von Kontreadmiral z. D. Schlieper.

Es sind schöne Worte gewesen, die mit Kriegsausbruch im „Militärwochenblatt" der Schwester Marine gewidmet wurden. „Unsere Marine geht mit dem mächtigsten Gegner zur See, den die Welt bisher kannte, zum Tanze". So las man da und zum Schluß hieß es: „Die Armee ist stolz auf ihre junge Schwester im Hinblick auf die kommenden Tage! Glück auf zur großen Feuerprobe! Ran an den Feind!"

Vier lange Jahre steht nun schon unsere Flotte im Kampf mit jener Uebermacht. Hat sie sich als würdige Schwester der glorreichen deutschen Armee bewährt? Ich meine, von den Lippen des Lesers schon die Bestätigung: „Das hat sie sicherlich!" zu lesen. Und sie besteht weiter und ist nicht verschwunden, wie es der redselige Churchill einst seinen Landsleuten prophezeite, ihnen und uns Deutschen, die wir bald beim Morgenkaffee von unserer gewesenen Flotte lesen würden. Ach, der gute Churchill, der eigentlich — zu unseren Gunsten — ruhig noch weiter den englischen Marineminister hätte spielen dürfen, er wollte uns Ratten aus dem Loche herauslocken. Das war freundlich gedacht, aber ungerufen kamen ihm die Ratten schon zuvor — bissen John Bull gar bedenklich — vorm Skagerrak und anderswo. Es ist eben so ganz anders gekommen im Laufe dieser langen Zeit, in der unsere Flotte nicht nur gegen die britische, sondern schließlich doch auch gegen die anderen feindlichen Marinen auf dem Plan sein mußte. Und sie hält ungeschwächt weiter die treue Wacht vor den Toren unserer Küste, damit sie nicht der Brandschatzung seitens der vor nichts zurückschreckenden feindlichen Macht ausgesetzt werde. Denn der Feind würde weiter keine Schonung kennen, hat er doch Vernichtung des gesamten deutschen Wesens, all unserer Schaffenskraft in Uebersee auf seine Flagge geschrieben. Indeß — eine starke deutsche Flottenmacht hält ihn uns vom Leibe, auch an den Tagen, an denen wir nichts von ihr hören. Und das sind viele, eine Woche, ein Monat an all die anderen.

Nur einmal war es unserer gesamten gepanzerten schwimmenden Wehr vergönnt, sich in offener Seeschlacht mit der britischen zu messen; es steht noch in lebhaftester, unvergeßlicher Erinnerung, wie vor zwei Jahren dort vor dem Skagerrak der Welt gezeigt wurde, daß die englische Seemacht keineswegs unüberwindlich ist. Diesen Traum hat unsere tapfere, junge Flotte zunichte gemacht. Der Beite holte sich eine tüchtige Schlappe, und in gleicher Weise wird er letztem Endes sich auch auf dem Festlande den Kopf einstoßen, denn er hat uns doch zu sehr unterschätzt. Diesmal versagt sein altes Rezept, diesmal gelingts ihm nicht, andere für sich bluten zu lassen; diesmal muß er selber heran mit schmerzlichsten Opfern am eigenen Leibe. Die Skagerrakschlacht war ein blutiges Beispiel.

Doch nicht allein in tosender Schlacht tut die Schwester Marine ihre Pflicht. Sie erfüllt sie auch durch ihre dauernde Bereitschaft, durch ihr Vorhandensein in dieser kräftigen Gestalt, die wieder dem in den Flottengesetzen zum Ausdruck gebrachten Risikogedanken angepaßt wurde. Eine deutsche kräftige Flotte besteht weiter und hält treue Wacht. Mit ihr muß dauernd gerechnet werden, und darum kann auch der böse U-Bootkrieg ununterbrochen so weitergehen. Schmerzlichst stellt unser Gegenüber es fest. Ach — wie ganz anders könnte man seine Abwehrmittel treffen, lauerte dort nicht die deutsche Flotte und störte sie nicht die wohl überlegten Pläne! Ja, darum konnte man seinerzeit auch nicht weit stärkere Kräfte zum Niederringen der Dardanellen entsenden. Daher diese böse, sehr böse Niederlage, die man zweifellos auch auf das Konto Churchills zu buchen hatte. So bannt die deutsche Flotte die englischen Kräfte und veranlaßt durch das Weitergehen des U-Bootkrieges die Entlastung der Westfront zugunsten der Armee. Kein Wunder, wenn der Mann im Schützengraben mit lebhaftem Interesse die Versenkungszahlen der U-Bootarbeit liest. Es ist ein Hand-in-Handarbeiten, auf See und zu Land. Vier Jahre dauert nun auch der Kampf zur See. Gewiß hats dort manche Opfer gekostet und werden immer neue gebracht werden müssen. Schweren Herzens mußten wir einst die Kunde hinnehmen, daß am 8. Dezember 1914 unser prächtiges Kreuzergeschwader des Grafen Spee einer großen Uebermacht zum Opfer gefallen war; aber unsere Augen hatten doch auch geleuchtet, als es sechs Wochen vorher bei Coronel den ersten Seesieg über ein englisches Geschwader davontrug. Die anderen heldenmütigen Kreuzer mußten all den gleichen Weg gehen, das lag in den Verhältnissen und konnte bei den ungleichen Zahlen nicht geändert werden. Aber bevor sie zusammenbrachen, wie haben sie uns durch die Kunde über ihre Taten stolz gemacht! Ich nenne die Namen: „Emden, Königsberg, Ayesha, Karlsruhe, nenne das Wort Hilfskreuzer, denke an die Flüge der Möwe und die Sprünge des Wolf."

Vier Jahre Seekrieg! Drei und ein halbes Jahr hatte man an flandrischer Küste gewartet, da wollte der Feind es mit versenkten Schiffen versuchen. Umsonst. Versenkt und zerschossen liegen dort die englischen Schiffe, aber die Einfahrt blieb frei. Die Schwester Marine hält den rechten Flügel auch weiterhin gut bewacht. In der Flotte ist man sich voll und ganz bewußt, daß nur Taten den Engländer kirre machen können, schöne Worte und Verständigungsmittelchen aber als Zeichen der Schwäche aufgefaßt werden. Wohl haben wir einst manchen unter dem Union Jack unseren Freund genannt, der jetzt als Feind uns ins Auge schaut; aber nirgends wohl findet sich in unserer Flotte jemand, der nicht davon überzeugt wäre, daß der Gedanke an das „Einst" in diesem Kampfe der Vergangenheit angehören muß. Jetzt heißts nur „Biegen oder Brechen", herunter mit dem Schiffsraum, herunter mit dem Union Jack! Daher auch dies herrliche Selbstvertrauen an Bord der Flotte, im U-Boot und in der Luft über dem weiten Meere. So bleibts auch im nächsten Kriegsjahr.

Kurze politische Nachrichten.

Zusammenschluß deutscher Parteien in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Die Deutschnationale Partei und die Deutschnationale Vereinigung des Abgeordnetenhauses haben nach vierwöchigen, eingehenden Vorberatungen ihren Zusammenschluß vollzogen unter dem Namen Deutschnationale Partei, und werden nunmehr einheitlich auftreten. Die Deutschnationale Partei zählt nunmehr 35 Mitglieder.

Aus Wien wird ferner gemeldet: Wie die Blätter berichten, haben die Deutschnationalen ihre scharfe oppositionelle Haltung gegenüber dem neuen Ministerpräsidenten erst aufgegeben, als ihnen die Regierung weitgehende Zugeständnisse hinsichtlich der Verhältnisse in Böhmen gemacht hatte; so unter anderem, daß die Kreishauptmannschaften in Prag und Leitmeritz schon am 21. September dieses Jahres in Wirksamkeit treten, und weiter, daß die Abgrenzung der Steuerstrafbezirke und die Teilung der Landesverwaltungskommission in eine deutsche und eine tschechische Abteilung

Der neue Gegner.

Nach einer Reutermeldung ist das Staatsdepartement in Washington benachrichtigt worden, daß Honduras am 19. Juli Deutschland den Krieg erklärt habe. Damit ist Honduras der Schwesterrepublik Guatemala gefolgt, die sich zu diesem Schritt im April d. Js. entschloß, nachdem beide Staaten bereits Mitte Mai des Vorjahres die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reiche abgebrochen hatten. Der-

artige Kriegserklärungen sind für die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz natürlich vollkommen bedeutungslos, aber sie zeigen doch, wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika getreu dem Prinzip des englischen Vetters „business is usual" es verstehen, den amerikanischen Handel in den lateinischen Staaten Mittelamerikas auszubreiten und dem deutschen zu entziehen. Honduras ist etwa ein Fünftel so groß wie Deutschland, hat aber nur zirka eine halbe Million Einwohner.

erfolgen wird. Authentisches über diese angeblichen Zugeständnisse war nicht zu erfahren.

Schule und Kirche.

Zum Wechsel im Evangelischen Oberkirchenrat. Der Wirkl. Geh. Rat D. Lahusen ist, wie gemeldet, anstelle des Oberhof- und Domredigers Dryander zum Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats ernannt worden. Aus seinem Amt als Generalsuperintendent von Berlin ist er dadurch ohne weiteres ausgeschieden. Geheimrat Lahusen wurde am 22. März 1851 in Meitmann im Rheinland geboren, steht also im 68. Lebensjahre. Er begann seine Laufbahn im Jahre 1877 als ordentlicher Hilfsprediger am Berliner Dom, war dann mehrfach Pfarrer in westdeutschen Städten, zuerst in seiner Vaterstadt Mettmann, späterhin in Bremen, und wurde 1899 Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin. Seit 1910 gehört er dem Evangelischen Oberkirchenrat an. Mit seiner Ernennung zum Vizepräsidenten wird zweifellos keinerlei Aenderung in der Kirchenpolitik der preußischen Landeskirche verbunden sein, da seine kirchenpolitische Stellung die gleiche ist wie die Dryanders.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 28. Juli.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbeschädigte.

Der während des Krieges herrschende Arbeitermangel machte es der Fürsorge verhältnismäßig leicht, Kriegsbeschädigte, gegebenenfalls nach Umschulung für einen neuen Beruf, in Arbeitsplätzen unterzubringen, die ihnen eine möglichst vollkommene Ausnutzung ihrer noch verbliebenen Arbeitskraft gestatteten. Die verhältnismäßige Einfachheit der Arbeitsverrichtungen in der Kriegsindustrie begünstigte dies in hohem Maße. Dennoch ergaben sich auch jetzt schon in einzelnen Bezirken Schwierigkeiten bei der Ueberführung besonders schwerbeschädigter Kriegsteilnehmer in das Erwerbsleben. Beim Uebergang zur Friedenswirtschaft wird das Problem der Arbeitsbeschaffung für Kriegsbeschädigte noch brennender in den Vordergrund treten, um so mehr, als dann die gesunden Arbeitskräfte der heimischen Wirtschaft wieder zur Verfügung stehen werden, während anderseits die Zahl der Schwerkriegsbeschädigten sich noch beträchtlich vermehrt haben wird.

In den Verhandlungen des Reichstages am 22. Juni zum Haushalte des allgemeinen Pensionsfonds, die sich mit wichtigen Fragen der Kriegsbeschädigtenfürsorge eingehend beschäftigten, nahm die der Arbeitsbeschaffung für Kriegsbeschädigte einen breiten Raum ein. Ueber den Kern des Problems, die Arbeitsbeschaffung selbst, gingen die Meinungen auseinander. Während auf der einen Seite ein gesetzlicher Einstellungszwang für die Unternehmer, zum mindesten für Schwerkriegsbeschädigte, gefordert wird, glaubt man auf der anderen Seite ohne eine derartige Maßnahme auszukommen in der Erwartung, daß das Unternehmertum eingedenk der sittlichen Verpflichtung hierzu freiwillig Kriegsbeschädigte in genügendem Maße einstellen werden. Der Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge, der sich mit dieser Frage schon länger eingehend beschäftigt hat, ist zu dem Beschluß gekommen, gesetzliche Zwangsmaßnahmen vorerst nicht zu verlangen. Der Durchführung eines solchen Zwanges würden sich erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen, auf die in den Reichstagsverhandlungen zum teil hingewiesen wurde. Auch eine prozentuale Verteilung der Beschädigten auf die einzelnen Betriebe nach Maßgabe ihrer vorher sachmännisch festzustellenden Aufnahmefähigkeit dürfte immer Härte ergeben, ganz abgesehen davon, daß ein erzwungenes Arbeitsverhältnis durchaus keine Annehmlichkeit für beide Teile darstellen würde.

Demgegenüber scheint ein Modus praktisch bedeutsamer und, da er den geschilderten Schwierigkeiten aus dem Wege geht, eher gangbar, den der Landesausschuß für die Kriegsbeschädigtenfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden vorschlägt. Er fordert ein Gesetz, das die Arbeitgeber verpflichtet, alle für die Besetzung mit Schwerbeschädigten geeigneten Posten der Fürsorge zu melden und ihr zum Nachweis eines geeigneten schwerbeschädigten Bewerbers innerhalb eines bestimmten Zeitraums, etwa der gesetzlichen Kündigungsfrist, offen zu halten. Erst wenn die Fürsorge nicht in der Lage wäre, einen geeigneten Bewerber zu vermitteln, darf der Arbeitsplatz mit einer gesunden Kraft besetzt werden. Auch dieser Weg stellt eine gesetzliche Zwang vor, aber unseres Erachtens einen Zwang, der für alle Beteiligten, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, nicht von unangenehmen Nebenwirkungen begleitet ist.

Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil veröffentlicht der Magistrat das Verzeichnis der in der nächsten Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel. Die Abnehmer der zur Abgabe kommenden kochfertigen Gemüsesuppen werden davon in Kenntnis gesetzt, daß diese Ware von der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle überwiesen wurde und nicht identisch ist mit dem seither verteilten Suppenmehl. — Für Kinder unter zwei Jahren gelangen in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung des Haushaltsausweises und der Milchkarte als Sonderverteilung 125 Gramm feiner Zucker und 250 Gramm Kindererstrennmehl zur Abgabe. — Die Fleischverkaufsstelle von Frau Gürtler verlegt am 1. August den Laden von Yorkstraße 33 nach Blücherstraße Nr. 29. — Durch das anhaltende schlechte Wetter hat sich die Frühkartoffelernte so stark verzögert, daß Frühkartoffeln bisher noch nicht angeliefert werden konnten. Da alte Kartoffeln ebenfalls nicht mehr vorrätig sind, wird an den Teil der Bevölkerung, welcher sich im vergangenen Jahre nicht mit Kartoffeln eingedeckt hatte, zum Ausgleich für die Zeit bis zum 4. August ½ Pfund Erbsen für jede bezugsberechtigte Person verausgabt. Die Abgabe der Erbsen erfolgt in den Kartoffelverkaufsstellen auf Feld 31 der Kartoffelkarte.

Hausbrand. — Neue Brennstoffkarten. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe finden die Leser Bekanntmachungen des Magistrats betreffend Ungültigkeitserklärung und Neuinkrafttreten der Brennstoffmarken, betreffend die Ausgabe von Koksgrieß und betreffend die Ausgabe neuer Brennstoffkarten.

Schweizer Ziegen. Wie die Preußische Ziegenvermittlungs- und Beratungsstelle schreibt, ist zu hoffen, daß im Herbst wieder Transporte besonders guter Ziegen aus der Schweiz in Deutschland eintreffen. Die Preise werden sich frei Wiesbaden voraussichtlich stellen für Saanen- und Ay-

Eine Vernunftehe.

Roman von Carola von Eunatien.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich denke, Sie schicken es direkt an Mama, Herr Bernauer! Das dürfte das einfachste sein. Ich werde sie gleich morgen von dem getroffenen Abkommen unterrichten," lautete die Antwort.

Verdens und ihr Begleiter brachen erst spät auf, und als die junge Dame kurz vor der Abfahrt einen Augenblick mit Boran allein war, sagte sie, die Hand auf seine Schulter legend: „Das vergesse ich Ihnen im Leben nicht, Sie lieber, alter Max!"

„Fangen Sie schon wieder davon an?" rief er scherzend. Man konnte aber trotzdem sehen, wie sehr ihn diese Versicherung freute.

„Sie tun so gerade, als wäre jedes Dankeswort meinerseits eine Beleidigung!"

„Eigentlich ist es das auch, denn Sie sagen damit verblümt, daß Sie sich kaum eines so geringen Dienstes meinerseits versehen hätten, oder aber, daß Sie mich in Ihrem Innern als Fremden betrachten," engegnete Boran mit forschendem Blick.

Margaret aber lachte hell auf. „Was daß wieder für eine merkwürdige Auffassung ist!"

„Sie sind heute ungerecht gegen mich!"

„Warum nicht gar!"

„Es ist doch so!"

„Was also müßte ich tun, um des strengen Herrn Beifall zu erwerben?"

„Sie dürfen höchstens sagen: „Max, ich bin zufrieden mit Ihnen!"

„Will es mir für ein andersmal merken," gab sie mit einem freundschaftlichen Klaps auf seinen Arm zurück.

„Sie sind heute ganz übermütig, ungefähr so, wie Sie früher waren."

„Das kommt alles von meiner Zufriedenheit mit Ihnen, teurer Max!"

„Spötterin!" —

Die junge Dame begleitete ihre Gäste bis an den Wagen und beim Abschied sagte Bernauer: „Wenn Sie uns allen einen Freude machen wollen, Fräulein Margaret, so lassen Sie sich bald bei uns in Hinterwalden sehen." Margarete sagte zu, ihren Besuch schon für die nächste Woche in Aussicht stellend, und der Mühlenbesitzer rief darauf aus dem schon abfahrenden Wagen heraus: „Aber Wort halten, Fräuleinchen!"

So vergnügt wie an diesem Abend war das junge Mädchen seit langem nicht mehr gewesen. Bernauers Anerbieten hatte sie tief gerührt und gleichzeitig einer drückenden Sorge enthoben. Es konnte alles gut werden; wer so viele und hilfsbereite Freunde besaß, brauchte nicht schon bei dem ersten Sturmeswehen zu verzagen.

Die neu erwachende Hoffnung auf ein Besserwerden regte sie aber auch zu allerlei Plänen an, mit deren Hilfe dieses Besserwerden vielleicht zu fördern wäre, und über diesem Grübeln und Sinnen vergingen die Stunden wie im Fluge, ohne ihr den gewohnten Schlaf zu bringen. Sie erwachte denn auch verspätet und war so zerstreut, daß sie beim Ankleiden beinahe der doppelten Zeit bedurfte und noch nicht ganz fertig war, als gegen neun Uhr die Freifrau unversehens bei ihr eintrat.

„Mama! Wie schön, daß du endlich kommst!" rief Margaret aufjubelnd und auf die Mutter zufliegend, die sie stürmisch in die Arme schloß.

Diese aber schob sie zurück und sagte ziemlich ärgerlich: „Was machst du für Geschichten!"

Die junge Dame trat in heller Ueberraschung zurück, die Freifrau mit großen, fragenden Augen anschauend. „Was ich für Geschichten mache, Mama!?" wiederholte sie langsam. „Ich glaube, es ist unmöglich, stiller und zurückgezogener zu leben, wie ich! Kaum, daß ich mir während der Woche einmal zu einem kurzen Besuch Zeit nehme. Ich bin den ganzen Tag tätig, schaue jetzt im Wirtschaftshofe nach, sorge dann, daß im Schloß die gehörige Ordnung wiederhergestellt..."

„Das ist es ja eben! Cousine Asta sagt, du triebst dich den ganzen Tag in Ställen oder auf Feldern herum, wenn du nicht gerade tragend eine Rumpelkammer von unterst zu oberst kehrtest. Nur bei den Mahlzeiten und während einiger Abendstunden bekäme sie dich zu sehen."

„Mich zur Cousine in den Salon zu setzen, dazu bleibt mir allerdings wenig Zeit, und zu diesem Zwecke hast du mich auch nicht hergeschickt, liebe Mama!" verteidigte sich Margaret. „Meine Aufgabe bestand doch darin, nach dem Rechten zu sehen! Oder nicht?"

„Nun ja," gab die Mutter zu, sich setzend, „aber man muß es verstehen, dabei Maß zu halten, darf nichts übertreiben!"

„Das tue ich auch nicht, Mama; Cousine Asta hat eben besondere Anschauungen, wie du ja weißt."

„Und dann ist es ja auch unpassend, sehr sogar, daß du nachts allein mit Max Boran draußen herumläufst. Neulich kamst du erst nach elf Uhr heim von Lindenbach, nur von ihm begleitet!"

„Das ist früher doch mehr als einmal vorgekommen," erwiderte Margaret.

„Früher ist nicht jetzt. Damals warst du noch ein halbes Kind, heute bist du eine erwachsene junge Dame, deren ganze Zukunft an einer einzigen Unvorsichtigkeit scheitern kann. Nichts wäre mir so unangenehm, als der Schein näherer Beziehungen zwischen dir und Max. Merke dir das und vermeide allzu häufige Besuche in Lindenbach.

„Wie ist das möglich, wenn Max mein Berater sein soll?" fragte Margaret, in deren Wangen der Widerschein heftiger Erregung flammte.

„Du wirst nicht alle paar Tage Rat brauchen! Wofür ist der Inspektor da?"

„Der! — Nun, er wäre der letzte, den ich um Rat anginge, denn ich bin überzeugt, daß ich von ihm keinen sehr zweckentsprechenden erhielte! Und was Lindenbach betrifft, so darfst du versichert sein, liebe Mama, daß ich noch kein einziges Mal nur meines Vergnügens wegen hinging. Ich brauchte nicht nur Rat, sondern auch schon tätigen Beistand, und ich habe ihn gefunden!"

„Was willst du damit sagen?" fragte Frau von Hagen lebhaft.

„Um dir die gewünschten achttausend Mark zu beschaffen, wollte Kramer die diesjährige Ernte wieder an den Wolfsäder Händler verkaufen, und es ist nur Max zu verdanken, daß dieser verderbliche Plan zunichte wurde. Er hat einen anderen Käufer gefunden, den Großmüller Bernauer aus Hinterwalden, an den du dich wohl nicht erinnern wirst, denn Papa machte häufig Geschäfte mit ihm. Er gibt das Geld und verpflichtet sich, sämtliche Frucht zum jeweiligen Tagespreis zu übernehmen, sodaß wir hoffen dürfen, in diesem Jahr weit besser herauszukommen."

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Kriegsfreiwilliger Schütze Adalbert v. Bushe, im Inf.-Rest. 142, Sohn des Herrn Adalbert v. Bushe in Wiesbaden, erhielt das Eiserne Kreuz.

Dem Füsilier Heinrich Thiel, Sohn des Schuhmachermeisters Heinrich Thiel in Wiesbaden, wurde das Eiserne Kreuz verliehen, nachdem er zuvor die hohenzollernsche Tapferkeitsmedaille mit Schwertern erhalten hatte.

Leutnant d. R. Sieber, Sohn des Landesbankrendanten Sieber in Oberlahnstein, erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse.

---

penzeller Rassezicgen das Stück auf 220 M., für Toggenburger Rassezicgen auf 208 M., für gemsfarbige Gebirgsziegen, ungehörnt 196 M., für gehörnte gemsfarbige Gebirgsziegen, Walliser Schwarzhalsziegen, ungehörnte Milchziegen und 184 M., für gehörnte Milchziegen auf 172 M., Böcke zu den Ziegenpreisen und starke Lämmer etwa die Hälfte der obigen Preise. Der Transport geschieht auf Gefahr des Empfängers, jedoch wird seitens der Ziegenvermittlungsstelle unverbindlich und ohne Rechtsanspruch in Aussicht gestellt, daß bei Verlusten auf dem Transport oder kurz nach der Ankunft der Schaden möglichst in voller Höhe vergütet wird. Bestellungen auf Ziegen werden für den Stadtbezirk Wiesbaden bis zum 10. August im Zimmer 84 des Rathauses entgegengenommen.

Handwerk und Uebergangswirtschaft. Die Verhandlungen über Maßnahmen zur Versorgung des Handwerks während der Uebergangswirtschaft haben nunmehr zwischen den zuständigen Regierungsstellen und den Vertretungen des Handwerks zu einer planmäßigen Regelung geführt. Danach ist in Aussicht genommen, daß die Fachorganisationen des Handwerks Zentralstellen beim Reichswirtschaftsamt errichten. Diesen Zentralstellen soll dann der Bedarf der einzelnen Handwerkszweige an Rohstoffen nach Maßgabe von Stichproben auf der Grundlage des vor dem Kriege stattgehabten Verbrauchs mitgeteilt werden und hiernach die angemessene Zuteilung erfolgen. Darüber hinaus werden von den Handwerksorganisationen Wünsche geltend gemacht, zum Wiederaufbau des Handwerks alsbald nach Friedensschluß in ausreichendem Maße seitens der Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen Aufträge bereitzustellen und für diese Vergebungen angemessene Preise zu bewilligen, damit die aus Unterbietungen sich ergebenden Mißstände von vornherein vermieden werden.

Für Rentenempfänger. Zwecks Entlastung der Gemeinde-, Polizeibehörden usw. ist von dem Reichsversicherungsamt in Berlin versuchsweise angeordnet worden, daß bei allen Rentenquittungen über monatliche Zahlungen nur einmal alle Vierteljahr eine Beglaubigung der Unterschriften, eine Lebens- oder Witwenschaftsbescheinigung gefordert werden darf, und zwar für den letzten Monat eines jeden Vierteljahres. Das Verfahren ist am 1. Juli 1918 in Kraft getreten. Das Gleiche gilt von der die Beglaubigung ersetzenden Stempelung der Quittungen über Zulagen zu den Invalidenrenten und Witwenrenten. Die Rentenempfänger haben daher nicht mehr nötig, ihre Quittungen jeden Monat dem zur Beglaubigung berechtigten Beamten zur Amtshandlung vorzulegen, sondern es hat dies nur viermal im Jahre, also im letzten Monat eines jeden Kalendervierteljahres (1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember) zu geschehen.

Erholungsheim für Kinder. Der unter dem Vorsitz der Frau Regierungspräsident von Meister stehende Bezirksausschuß für Frauenarbeit im Kriege im Regierungsbezirk Wiesbaden hat in Bad Soden im Taunus das dort seit ein paar Jahren leerstehende Erholungsheim für Kinder „Klara von Brüningheim" wieder neu eingerichtet und den Betrieb am Montag, den 22. Juli eröffnet. Da ärztlicherseits immer wieder auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen wird, die körperliche Entwicklung im Kleinkindesalter zu fördern, werden in dem Heim in erster Linie Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren aufgenommen. Die Leitung liegt in Händen einer in Kinderpflege ausgebildeten Kraft. Die Kurzeit dauert je nach Bedürftigkeit vier bis zwölf Wochen, die Kosten einer vermöchigen Kur belaufen sich auf 90 Mark. Das Heim ist inmitten eines hübschen Gartens direkt am Walde gelegen, und da auch für eine ausreichende kräftige Ernährung Sorge getragen ist, steht zu hoffen, daß der Gesundheitszustand der dem Heim zugewiesenen Kinder auf das Beste gekräftigt und gefördert wird und sie somit die nötige Widerstandskraft für die Entbehrungen des kommenden Winters erhalten.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Odeon-Theater spielt in Erstaufführung das Drama „Das geborgte Leben" sowie ein weiteres Schauspiel und ein reizendes Lustspiel.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

dt. **Rüdesheim**, 27. Juli. Der Gemeinnützige Bauverein für den Rheingaukreis hat sein letztes Geschäftsjahr wie folgt abgeschlossen: Aktiva: Unbebaute Grundstücke 11 226 M., Erwerbshäuser 278 000 M., Bank- u. Postscheck-Guthaben 14 096 M., zusammen 320 308 M. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 47 451 M., Rücklagen 10 900 Mark, Hypothekenschulden 185 381 M., Reingewinn 2 459 M. Der Verein hat 84 Mitglieder.

o. **Großauheim**, 27. Juli. Durch Unvorsichtigkeit das eigene Kind getötet. Durch ein grausames Geschick wurde den Eheleuten Paul Hammel ein 14 Monate altes Kind entrissen. Eine nahe Verwandte der Familie hatte zur Säuberung ihrer Hunde eine giftige Substanz verwandt und die Flüssigkeit dann in einer durch den Vorhang geschützen Küchenanrichte niedergestellt. Hier wurde sie von dem Kinde entdeckt, das davon trank und darauf unter gräßlichen Schmerzen starb.

a. **Frankfurt**, 27. Juli. Ein Frankfurter Lausoleum. Auf dem freien Platz neben dem Schwimmbad wird zurzeit eine Entlausungsanstalt errichtet, die im Rohbau nahezu fertiggestellt ist. Das einstöckige Gebäude enthält die Räumlichkeiten, in denen die Kleider gereinigt werden. Es geschieht dies in großen Oefen, in denen die Hitze die Kleidung ungeziefer- und keimfrei macht.

Sport.

Vom „Deutschen Start" ist, rechtzeitig für die große Hannoversche Sportwoche, die Augustausgabe soeben erschienen, die sämtliche deutsche Rennergebnisse bis Ende Juli enthält. Für den Rennmann ist das nützliche Buch, aus dem man die Leistungen jedes einzelnen Pferdes ersehen kann, ein willkommenes Hilfsmittel und ein unentbehrlicher Begleiter. Die Augustausgabe ist zum Preise von 4 Mark bei allen Zeitungshändlern erhältlich und, wo nicht vorrätig, von der Geschäftsstelle, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19, zu beziehen.

Vermischtes.

Was im Kriege alles gestohlen wird. Ein kunstsinniger reicher Bürger schenkte vor einigen Jahren der Stadt Charlottenburg einen Zierbrunnen, das Werk eines namhaften Künstlers, der am Ende der Kniebeckstraße beim Knie seine Aufstellung fand und den Stolz der dort ansässigen Charlottenburger bildete. Die runde Brunnenschale war zu beiden Seiten mit je einer prachtvoll lebenswahr modellierten Gruppe von Bronze-Enten in Lebensgröße geschmückt, die sich die Liebe der Kleinen in so hohem Maße erwarben, daß die Köpfe der Tiere ob der streichelnden tausenden von Kinderhänden glänzten wie pures Gold. Im Volksmunde hieß der Brunnen auch nie anders als „der Streichelbrunnen". Nun trauert — wie Berliner Blätter schreiben — die eine der beiden Gruppen der zweiten nach, die Diebe sich in der Nacht zum Sonntag „geholt" haben.

Das nächste Oberammergauer Passionsspiel. Aus München, 25. Juli schreibt unser sh.-Mitarbeiter: Das nächste Oberammergauer Passionsspiel ist für das Jahr 1920 fällig. Doch herrschen in Oberammergau über die Möglichkeit der Aufführung der Passionsspiele in diesem Jahr lebhafte Meinungsverschiedenheiten. Die Künstlerschaft des weltberühmten Wallfahrtsortes muß nämlich damit rechnen, daß der sonst übliche Zustrom von Engländern, Amerikanern, Franzosen und anderen uns feindlichen Völkerschaften im Jahre 1920 ausbleiben wird, selbst wenn es schon früher zum Friedensschluß gekommen sein sollte. Mit der deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizerischen Besucherschaft und der aus den anderen neutralen Ländern dürften aber die Oberammergauer nicht ganz auf ihre Kosten kommen. Denn nicht nur daß das ganze Dorf an der Darstellung des gewaltigen Christusdramas beteiligt ist, haben sich die Oberammergauer auch in jedem Spieljahr rechtzeitig mit Warenvorräten, Lebensmitteln und dergleichen eindecken und in großzügiger Weise Vorsorge für die Fremden und ihre Unterbringung treffen müssen, alles Dinge, die nach dem Kriege äußerst schwierig, wenn nicht ganz undurchführbar sein werden. Trotzdem wollen sie, wie der Bürgermeister Bauer in einer Versammlung der Oberammergauer erklärte, sobald es die politischen Verhältnisse gestatten, das Passionsspiel wieder zur Aufführung bringen, ob grade 1920 oder etwas später, das soll dahingestellt bleiben. Ein Ausbleiben der ausländischen Besucher würde übrigens den Beschluß der Oberammergauer über Aufführung oder Nichtaufführung des Spiels nie beeinflussen können, da diese sich in ihrer Gesamtheit durch ein Gelübde verpflichtet fühlen und dieses auch unter ungünstigen Verhältnissen mit voller Hingabe lösen würden.

Aufdeckung eines umfangreichen Brotkartenschwindels. Dem „Oberschlesischen Kurier" zufolge ist der Verleger des „Myslowitzer Anzeigers" Klimatz wegen umfangreichen Brotkarten-Schwindels und -Fälschung verhaftet worden. Er hatte sich aus einer Kattowitzer Druckerei die Klischees verschafft, mit denen er in seiner Druckerei Brotkarten für die polnischen Kreise Bendzin und Sosnowice herstellte. Die Hälfte der in diesen Kreisen bei den Bäckermeistern abgegebenen Brotkarten war gefälscht. Die Druckerei wurde geschlossen und das Erscheinen der Zeitung eingestellt.

Sh. **Deutsche Zeitungsbestellung durch Flugpost.** In diesen Tagen ist zum erstenmal eine deutsche Zeitung auf dem modernen Wege der Flugpost in die Hände ihrer Leser gelangt. Man wird sich nicht besonders verwundern, daß es sich dabei um eine Armeezeitung handelt, deren Schriftleitung von der, die Leitung befördernden „Deutschen Flugpost Syrien-Palästina" folgende offizielle Mitteilung gibt: „Durch besonderes Entgegenkommen des Oberkommandos unserer Heeresgruppe und des Herrn Kommandeurs der Flieger wurde ermöglicht, daß die Armeezeitung „Yildirim" im Flugzeug an die Front befördert wird. Bei diesem besonderen Flugdienst handelt es sich um einen Versuch, der die Zweckmäßigkeitsprobe erst zu bestehen hat. Da unser ganzes Streben von vornherein darauf gerichtet war, die Zeitung vor allem möglichst schnell in die Hände unserer Leser an der Front zu bringen, so hoffen wir von ganzem Herzen auf einen guten Erfolg des großzügigen Beginnens. Es ist ein Kulturkuriosum von sicher nicht geringem Reiz, daß vom uralten Damaskus, vom Fuße des Libanon aus, gerade ein deutsches Soldatenblatt als erste Zeitung der Welt durch die Lüfte zu ihren Lesern eilt."

Deutschland im Urteil ungarischer Schulkinder. Ein glücklicher Zufall hat uns die unverfälschten Urteile ungarischer Kinder über Deutschland geschenkt. Die dortige Gesellschaft für Kinderforschung hatte sieben Fragen über die Auffassung des Kindes vom Kriege versandt. Eine davon hieß: „Was gefiel Euch am besten von den Ereignissen des Krieges und warum?" Diese Frage ist unbewußt und ungewollt das Mittel geworden, Deutschland das seelische Verhältnis ungarischer Kinder zu ihm zu offenbaren. Man kann, nach den Ausführungen des Seminardirektors L. Nagy in der „Zeitschrift für angewandte Psychologie", besonders bei den älteren Schulkindern ein Hinauswachsen des Gefühls über bloßen Rassenstolz zur Mitfreude an den Erfolgen des deutschen Bundesgenossen feststellen. Ja, Deutschlands Kampf und Sieg nimmt sogar mehr und mehr das Interesse der Ungarnkinder gefangen; je älter sie werden, desto mehr wird ihnen Ungarns Schicksal zu einem Teil des Völkerringens um das werdende Mitteleuropa unter Deutschlands Führung. Das ist umso überraschender, als die Fragen noch vor Mackensens Durchbruch bei Gorlice gestellt wurden, also vor Beseitigung der Russengefahr für Ungarn. So kommt Mackensen in den Antworten noch gar nicht vor. Trotzdem gehören deutsche Kämpfe schon damals zu den zehn Ereignissen, die von 46 überhaupt erwähnten die meisten Vorzugsurteile auf sich vereinten. Obenan steht für ungarische Kinder natürlich die Einnahme Belgrads mit 196 Stimmen, dann folgen Karpathenkämpfe (67), die 42er Mörser (50), die Mobilmachung (47), Przemysl (43), Antwerpen (40), Siege über Rußland (31), Sabac (30), Taten Hindenburgs (28), Namur und Lüttich (26). Jüngere Kinder hängen noch ganz an Einzelsiegen und am Ungeheuren, „schwärmerisch erheben sie die Fahne vor dem mutigen Sturm des ungarischen Baka, dem legendenhaften Angriff der Honvedhusaren und den Kriegskolonnen der vordringenden Deutschen, sie sehen im 42er Mörser einen wirklich mystischen Helden". Aeltere Kinder erwähnen mehr sittliche Wirkungen als das Schönste am Kriege. So schreibt ein 15jähriger: „Mir gefiel am besten die mustergültige Verbündetentreue Deutschlands." Andere Jugendliche führen an: „Das mannhafte Verhalten Deutschlands", „die Entschlossenheit Kaiser Wilhelms", „den Ernst des deutschen Volkes, das gewissenhafte Erfassen des Schicksals seiner Heimat." Nach dem zwölften Jahre nehmen ungarische Sonderinteressen bei den Vorzugsurteilen stark ab zugunsten deutscher Kriegstaten. Nagy macht mit Recht darauf aufmerksam, daß hierin nicht etwa eine Abnahme des vaterländischen Gefühls zu sehen sei, sondern das Erfassen der Zusammenhänge über die Schranken der Rasse und des Staates hinaus. Die Zahlen sind für die künftige Entwicklung der ungarischen Freundschaft zu Deutschland vielversprechend. Berechnet man Vorzugsurteile für ungarische und deutsche Kriegstaten, so ergibt sich vom zwölften Lebensjahre ab folgendes Bild: Im 12. Lebensjahr werden 12 ungarische Siege und 13,8 deutsche Kriegstaten erwähnt, im 13. Lebensjahr 4,2 ungarische und 14 deutsche, im 14. Lebensjahr 2,1 ungarische und 28,1 deutsche, im 16. Lebensjahr keine ungarischen, 22,5 deutsche, im 19. Lebensjahre keine ungarischen, 41,6 deutsche. Freuen wir uns mit dem ungarischen Forscher dieser Zahlen. Sie beweisen: Deutschland hat im Weltkrieg Kopf und Herz der ungarischen Jugend gewonnen.

Buenos Aires erhält die größte Funkenstation. Die Züricher Agencia Americana meldet, die Marconi-Gesellschaft habe beschlossen, bei Buenos Aires die größte bisher gebaute Funkenstation zu errichten, die über drei Antennen in der Höhe des Eiffelturmes verfügen und einen Strom von 11 000 Kilowatt brauchen wird.

Volkswirtschaft.

Frankfurter Börsenbericht vom 27. Juli. Die Börse verkehrte auch zu Wochenende in fester Haltung. Wiederum entwickelte sich in einigen Werten ein recht lebhaftes Geschäft, wobei Aschaffenburger Zellstoffabrik im Vordergrund des Interesses standen. Der Kurs stellte sich anfangs ansehnlich höher, dann bewirkten Realisationen eine Abschwächung, der später aber wieder eine neue Erholung folgte. Auch in einzelnen andern Industriepapieren fanden regere Umsätze bei höheren Kursen statt. Autowerte lagen gleichfalls fest. Kauflust zeigte sich ferner für Norddeutsche Hütter und Becker Stahl. Deutsche Anleihen und Hypothekenpfandbriefe waren weiter stärker gefragt. Von fremden Fonds blieben Pfundwerte fest. — Der Berliner Börsenbericht ist nicht eingetroffen.

Berlin, 27. Juli. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

	26. Juli 1918 Geld	26. Juli 1918 Brief	27. Juli 1918 Geld	27. Juli 1918 Brief
Holland	295.50	296.00	300.50	301.00
Dänemark	184.50	185.00	188.50	189.00
Schweden	203.25	203.70	207.25	207.75
Norwegen	186.25	186.75	189.25	189.75
Schweiz	146.50	146.75	148.50	148.75
Oesterreich-Ungarn	62.05	62.15	62.05	62.15
Bulgarien	79.00	79.55	79.00	79.50
Konstantinopel	20.95	21.05	20.95	21.05
Madrid und Barcelona	113.00	114.00	113.00	114.00

Sonntagsgedanken.

Kraft und Wille.

Fehlt zum geplanten Werke dir die Kraft
entreiße dich des Zweifels langer Haft:
der Wille ist es, der die Tat verschafft.
In ihm birgt sich, was dir noch fehlt, die Kraft.
Rückert.

•

Fordert das Leben von mir „das Unmögliche", so erdrückt es mich entweder, oder — es ist nicht das Unmögliche gewesen. In jedem Fall soll ich alles aufbieten, was an Kraft in mich gelegt ist. Hebbel.

•

Wer fest will, fest und unverrückt dasselbe,
der sprengt vom besten Himmel das Gewölbe,
dem müssen alle Geister sich verneigen
und rufen: Komm und nimm! Du nimmst dein Eigen.
E. M. Arndt.

•

Niemand lasse den Glauben daran fahren, daß Gott durch ihn eine große Tat tun will. Dieser Glaube vermag alles und besteht allein. Luther.

Schach.

Schachaufgabe Nr. 115.
Von M. Grünfeld, Riga.

(10+6)

Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge matt.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 113.
Dreizüger von D. Dehler.

1. Ke7-f7 Ke5-f4 2. Kf7-f6 Kf4-g4 3. Th4 matt.
1. . . . . Ke4-d5 2. Sf5-e7† Kd5-d6 3. Td5 matt.

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: W. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gerichte und Sport: C. Dietzel; für die Anzeigen: i. V. J. Bäßler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Jede vorsichtige Hausfrau kauft jetzt schon
Konserven-Gläser, Gummiringe.
Vorrätig bei Nietschmann, Wiesbaden (3968

Unsere Post- und Feldpostbezieher
werden gebeten, unser Blatt f. August und die folgenden Monate sogleich bei der Post bezw. Feldpost zu bestellen und zu bezahlen, damit die Weiterlieferung der Zeitung am 1. August keine Unterbrechung erleidet

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1903.
2) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.
3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.
4) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
5) Chilenische 5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1911.
6) Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft zu Berlin, 3½% Schuldverschreibungen von 1903.
7) Eisenbahn-Renten-Bank in Frankfurt a. M., Obligationen.
8) Frankfurt a. M., Stadt-Anleihen von 1906 und 1907.
9) Frankfurter Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbriefe Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.
10) Gießener Stadt-Schuldverschr. von 1890 und 1892.
11) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
12) Mainzer Stadt-Schuldverschr. von 1891 und 1911.
13) Nassauische Landesbank, 3½% Schuldverschr. Buchst. P.
14) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
15) Oesterreichische 100 Fl.-L. v. 1864.
16) Rotterdamer Schauburg-Gesellschaft, 1½ Fl.-Lose von 1894.
17) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen von 1893.
18) Union, A.-G. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, 4½% konv. Teilschuldverschreibungen von 1900.
19) Wiesbadener Stadt-Anleihesch.

1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.

91. Verlosung am 10. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Mai 1919.

Serien:

1999 3687 3743 3926 4871 4980 5620 8620 8947 11541 13628 15764 16004 17369 18195 18446 19702 20420 23009 28760 30267 32421 33543 33890 33936 35002 35646 36697 37164 37278 39057.

Prämien:

Serie 3687 Nr. 5 6 18 (200) 19, 3743 18, 3926 4 (200) 15 24, 4871 11 25 (200), 4980 15, 5620 19 (200), 8620 16, 16004 3 (500) 13 (2500) 18 (200), 17369 6 (200) 14 (200), 18446 13 (200) 22 (100,000), 19702 4, 20420 7 (200) 20, 30267 21 23, 32421 5 (200) 33543 4 (200) 10 11 22 (1000), 33890 10 11 14 (200), 33936 19 (200), 35002 22 (500), 36697 15, 37164 23, 37278 4 (200), 39057 16 18 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.

96. Verlosung am 15. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.

Serien:

989 3886 3991 5860 6632 11563 12299 12410 15233 15694 17681 19420 19949 20156 20303 21239 26939 27108.

Prämien:

Serie 989 Nr. 8, 3886 23, 3991 12 (250) 22, 5860 24, 6632 6 10, 11563 5 6 8 12, 12299 11, 17681 7 20 (1000) 23 24, 19420 26, 19949 2 (10,000), 20156 3 (250) 18, 20303 11 24, 26939 10 (500), 27108 7 23.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

69. Verlosung am 15. Mai 1918.
Zahlbar am 2. Januar 1919.

Serien:

264 422 1182 1263 1266 1585 2814 2961 3772 4341 7447 8311 8848 9818 10604 12140 14376 14072 14780 15310 16780 16915 20265 21707 25665 26869 27233 29771 30107 31380 31976 35958 36586 38348 39184 41012 43344 45437 46947 48054 49122 49760 50942 51755 52410 55136 55165 56656 56682 57554 57877 60817 62849 64566 65713 69528 69629 70340 72208 73752 74289 74300 75328 75733 77318 78466 81540 83511 87501 87717 88240 88508 89169 89470 89603 92280 92789 93488 93570 94255 94799 97268 99819 99974 100727 101145 101147 104087 105959 106453 106531 107073 111034 111265 112654 112986 113044 116287 116280 120534 121587 123666 126015 129980 130978 131070 132489 132916 135056 135216 136484 138516 138739 138746 139300 141081 141715 142021 144028 145484 145639 145747 146838 147114 148696 149782 149903 150813 153313 153418 154166 159464 161321 162353 165050 166896 167673.

Prämien:

Serie 1585 Nr. 20, 9818 11, 10604 3 (1000) 22, 14376 2, 16915 8, 27233 17, 31976 15, 36586 9, 38948 1 (25,000), 49760 8, 55165 7 (2500), 57554 2, 70340 15, 75328 12 (500), 88240 17, 94799 20, 99974 20 24, 104087 7, 121587 1 (500), 136484 7, 138516 19, 145639 21, 146838 24.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

51. Verlosung am 14. Mai 1918.
Zahlbar am 14. Juli 1918.

801—825 1401—425 2476—500 3001—025 176—200 376—400 561—575 5101—125 7151—175 801—825 9651—675 801—825 11826—850 13326—350 18651—675 20001—025 376—400 21551—575 22276—300 476—500 23001—025 461—475 801—825 24401—425 926—950 26776—800 826—850 27501—525 28026—050 551—575 29476—500 33426—450 35001—025 36226—250 38001—025 40651—675 41876—900 43151—175 48176—200 48601—625 626—650 52526—550 776—800 53076—100 54501—525 57576—600 58601—625 59051—075 60001—025 61551 552 771 772 787 788 911 912 62013 014 107 108 127 128 143 144 801—820 63381—64000 66141—160 67981—68000 721—740 781—800 69021—040 71861—880 961—980 73621—640 75021—040 77701—720 78061—080 801—820 79761—160 82461—480 681—700 861—880 83121—140 701—720 87481—500 88861—880 91081—100 161—180 181—200 221—300 941—960 981—92000 201—220 94541—560 96161—180 701—720 721—740 97001—020 901—920 98301—320 99301—320 101041—060 081—100 102321—340 103081—100 104101—120 481—500 941—960 105001—020 301—320 107341—360 109441—460 481—500 110321—340 741—760 821—840 111801—820 112721—740 115501—520 781—800 117281—300 561—580 881—900 118401—420 821—840 119501—520 661—680 120121—140 441—460 123686—710 124536—560 127136—160 129061—085 130261—285 132811—835 133536—560 134486—510 136611—635 137411—435 139811—835 139411—435 141061—085 111—135 661—685 142686—710 961—985 143036—060 144511—535 145386—410 836—860 147961—985 148411—435 149711—735 150911—935 151061—085 153461—485 155061—085 336—360 157236—260 886—910 158561—585 159486—510 161011—035 163336—360 166561—585 836—860 168436—460 169611—635 170686—710 986—171010 286—310 173411—435 174186—210 811—835 986—175010 176661—685 861—885 177211—235 436—460 179461—485 180136—160 286—310 181436—460 861—885 182411—435 184486—510 185436—460 187386—410 190311—335 911—935 192486—510 836—860 196286—310 197286—310 361—385 836—860 880—910 199261—285 201411—435 761—785 202761—785 205686—710 811—835 206336—360 761—785 207536—560 661—685 711—735 209161—185 836—860 211886—860 214736—760 217561—585 586—610 983—218010 736—760 219886—220010 886—910 221036—060 161—185 186—210 222536—560 223486—510 886—910 225686—710 226836—360 227336—360 229386—410 961—985 234536—560 237811—835 240436—460 241961—985 243111—135 136—160 911—935 245286—310 246536—560 249661—685 250611—635 251961—985 252461—485 861—885 911—935 253661—685 936—960 254111—135 211—235 586—610 836—860 255411—435 257561—585 961—985 259486—510 936—960 261561—585 586—610 262586—610 263336—360 636—660 265211—235 611—635 736—760 761—785 266511—535 936—960 270636—660 271886—910 272411—435 761—785 275861—885 276561—585 586—610 277136—160 281611—635 283636—660 761—785 986—284010.

5) Chilenische 5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1911.

Bekanntmachung vom 24. Juni 1918.

Die Direction der Disconto-Gesellschaft und die Deutsche Bank in Berlin sind beauftragt, zur Bewirkung der nach dem Anleihevertrag vorgeschriebenen Tilgung der obigen Anleihe Submissionsangebote (Tenders) einzufordern. Für die Zwecke der Tilgung steht in Deutschland ein Betrag von ℳ 654,400 (£ 32,000) zur Verfügung. Die Angebote, ausschließlich des am 15. Juli 1918 fälligen Zinsscheines, sind unter Angabe des **unter 100%** zu bemessenden Preises **spätestens bis zum 6. Juli 1918, Mittags 12 Uhr**, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., der Deutschen Bank in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg, der Deutschen Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M., der Norddeutschen Bank, L. Behrens & Söhne und M. M. Warburg & Co. in Hamburg mit der Aufschrift „Submissionsangebot auf 5% steuerfreie Staats-Anleihe vom Jahre 1911 der Republik Chile zwecks Rückzahlung“ einzureichen.

6) Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft zu Berlin, 3½% Schuldverschr. v. 1903.

Verlosung am 1. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.

Lit. A. à 2000 ℳ 21 85 181 292 351 410 428 596 708 723 782 787 838 1048 196 235 459 470 519 524 744 767 778 942 2012 092 106 110 261 318 326 346 411 430 449.

Lit. B. à 1000 ℳ 55 70 153 196 387 425 466 481 566 576 616 710 741 798 1115 128 169 179 201 229 257 380 488 512 581 706 738 833 862 899 2066 157 182 238 320 386 448 548 679 750 796 895 896 938 3165 190 281 365 482 405 485 493 574 766 772 875 995 4161 268 285 29■41 416 456 515 678 709 814 980.

Lit. C. à 500 ℳ 39 64 138 244 421 464 504 505 596 630 664 666 797 849 929 936 993 1021 078 099 206 344 347 404 509 553 583 630 670 675 722 802 818 2280 638 697 707 712 778 846 863 953 978.

7) Eisenbahn-Renten-Bank in Frankfurt a. M., Obligationen.

Verlosung am 4. und 5. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Dezember 1918.

4½% Obligationen.

Lit. A. 72.
Lit. B. 384 369 413 485 716 784 925 983 988.
Lit. C. 633 727 1323 495 623 678 792 830 915 2083 094 277 281 359 668 680 708 745 895 3110 267 350 425.
Lit. D. 46 465 579 606 801 804 842 964 1237 387 568 576.
Lit. E. 78 111 148 588 610 694 798 849 850 902 1068 249 386 457 647 733 759 966 3064 078.

4% Obligationen.

Lit. A. 39 119 199 207 305 368.
Lit. B. 36 56 58 89 92 159 168 172 277 384 454 461 496 670 767 965 1131 176 191 367 413 482 575 594 641 667 702 816 850 942 2090 124 240 306 318 323 435 683 829 863 3067 203 243 267 326 329 380 428 631 671 676 750 842 4019 074 175 182 881 752 824 920.
Lit. C. 65 70 107 125 163 205 212 324 352 378 402 416 426 492 530 562 692 729 740 864 960 1061 158 335 400 423 436 529 749 827 857 2115 166 222 465 482 516 581 553 619 686 710 741 881 890 946 947 3061 064 145 228 311 318 404 437 477 776 815 845 926 948 975 4042 155 181 244 277 327 367 396 406 523 566 667 682 718 725 769 815 892 5112 569 374 488 547 560 632 675 761 890 928 980 6018 280 319 400 509 510 584 654 677 865 970 978 7004 061 129 303 345 361 391 494 557 658 669 748 783 794 933 959 947 965 8009 229 229 274 305 311 343 382 403 583 645 661 732 769 838 864 898 964 9100 382 511 597 603 678 723 789 896 10108 261 459 740 748 812 11016 018 037 306 392 546 553 583 639 693 810 849 852 924 12140 336 445 490 574 640 648 680 892 961 976 13125 176 192 195 460 475 594 722 806 827 14058 307 319 329 341 445 613 816 856 942 15048 052 085 359 494 505 534 547 612 731 740 783 790 806 952 16076 095 180 449 502 526 661 674 694 798 863 864 879 890 967 17034 276 348 485 596 752 18061 096 167 196 248 253 457 465 519 915 935 19057 070 098 265 559 972 20240 276 378 486 555 565 572 593 21009 178 620 955 957.
Lit. D. 25 45 80 87 91 141 158 168 221 256 293 465 519 664 831 853 887 983 1117 173 225 277 458 584 640 668 887 902 935 939 974 994 2062 121 191 269 307 384 402 580 601 808 844 915 949 951 3021 065 134 296 410 480 449 454 490 491 560 571 583 593 704 764 982 4002 036 077 285 321 406 497 582 655 675 693 749 895 5023 170 227 284 414 448 500 521 582 626 718 885 994 6123 152 153 261 304 359 377 408 437 429 510 522 587 841 7019 082 088 117 124 252 613 759 783 845 959 8099 260 293 303 361 567 545 575 585 639 689 716 888 875 9110 165 270 345 435 469 610 869 783 818 824 972 989 10180 260 285 617 668 765 942 991 11026 122 179 189 192 223 283 397 458 492 552 684 852 860 12081 419 504 524 555 628 681 729 13039 085 168 304 309 455 505 516 541 625 729 919 14125 141 157 273 286 331 463 666 698 804 15028 119 194 249 461 496 517 846.
Lit. E. 18 173 286 388 390 594 717 795 836 981 945 965 1018 091 111 142 148 223 260 342 372 409 508 672 720 745 775 806 988 2089 165 198 250 358 469 613 700 771 817 989 945 3055 088 162 179 293 388 529 535 540 548 609 612 696 757 771 827 847 885 4064 078 131 149 235 240 386 441 511 622 641 719 774 787 873 912 5080 219 249 265 295 484 496 519 562 664 627 706 960 973 6058 170 173 192 231 325 443 461 488 502 531 544 565 567 682 708 896 965 983 7002 006 014 167 819 815 820 720 772 832 857 8008 011 103 290 323 414 462 542 730 978 9082 089 112 114 166 202 324 409 600 648 683 690 733 760 770 797 838 928 970 10049 067 131 204 252 368 302 349 455 667 747 797 901 969 11017 038 075 089 352 370 485 697 773 787 843 12056 091 141 150 220 255 238 242 246 627 705 810 971 13066 097 151 204 214 286 349 433 445 449 547 635 708 745 819 820 822 930 14081 088 128 205 231 278 331 348 455 495 657 710 890 944 15088 105 279 378 393 424 456 479 560 664 714 875 16008 083 176 184 341 581 758 780 865 17038 046 059 128 157 270 274 326 331 353 541 18075 078 232 249 326 335 360 364 392 403 425 792 981 19017 033 366 387 507 544 670 696 703 798 818 843 867 942 993 20022 057 155 161 391 439 466 638 767 21383 394 418 432 567 579 608 644 700 825 865 871 984 22071 109 248 269.

8) Frankfurt a. M., Stadt-Anleihen von 1906 und 1907.

3½% Anleihe von 1906 Abteilung I.

Verlosung am 31. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

à 5000 ℳ 148 316.
à 2000 ℳ 1313 383 467 593 880 890 2161 173 276 712 761 949 967 3150 232.
à 1000 ℳ 7612 648 657 674 693 896 947 8028 539 504 544 603 615 658 9129 200 234 549 570 678 737.
à 500 ℳ 14499 546 571 801 817 847 884 932 982 15009.
à 200 ℳ 16294 325 362 526 578 726.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

3½% Anleihe von 1906 Abteilung II,
4% Anleihe v. 1906 Abteilung II u. III.
4% Spezial-Anl. f. Grunderwerb v. 1907.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

9) Frankfurter Hypothekenb., 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbr. Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.

Verlosung am 5. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Folgende Nummern sämtlicher Literae: 284 383 406 933 *110 290 608 625 2399 446 606 815 3160 196 305 389 4353 408 790 814 5029 084 292 6270 694 7128 447 535 594 8168 204 410 9158 260 345 454 717 871 996 10119 247 443 11223 997 12156 391 706 13097 341 586 777 14231 16197 524 17580 604 18106 712 19003 20110 468 687 21130 193 22263 929 23001 266 685 24151 25416 878 26283 828 28466 772 29250 608 30287 31214 300 339 742 767 32089 764 795 850 962 33287 964 35726 36278 332 704 706 798 804 849 972 37126 527 734 813 818 38268 330 427 676 814 641 797 39820 40102 113 379 919 41371 42788 794 800 878 43108 495 898 985 44799 839 46107 594 695 47233 303 317 332 651 792 49855 50014 847 858 916 51250 300 343 52205 516 389 834 53181 925 54989 55084 60190 61388 479 546 579 601 62224 278 935 63909 64821 65915 66489 67049 158 177 521 68283 422 69432 789 997 70228 966 71330 676 641 711 853 902 72449 531 651 73104 815 74774 846 980 75293 402 77412 651 872 78097 446 80064 151 707 887 81544 906 82502 696 83448 550 687 657 84871 962 85930 86038 597 764 87228 809 100488 614 748 102628 120488 915 122247 539 123608 124807 912 125325 384 498 785 789 126180 127881 128725 129432 567 781 802 130422 540 131220 540 132048 696 133074 134007 197 205 497 135064 247 756 137423 624 802 138534 139184 606 140704 141506 142283 144063 409 145063 224 146824 148094 449 149929 150618 694 151064 880 152345 791 875 153024 155043 526 973 156766 158319 724 159454 562 564 876 160583 556 161142 162062 154 163194 237 282 164259 470 166636 167013 370 802 169618 169811 202341 920 203144 964 204137 205360 589 207085 797.

10) Gießener Stadt-Schuldverschr. von 1890 und 1892.

Verlosung am 25. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Anlehen von 1890.

Lit. A. à 2000 ℳ 21 99 184 193.
Lit. B. à 1000 ℳ 45 81 111 172 252 293.
Lit. C. à 500 ℳ 18 55 161 192 226 282 298 347 388.
Lit. D. 300 ℳ 45 91 138.
Lit. E. à 200 ℳ 27 87 121.

Anlehen von 1892.

Lit. F. à 2000 ℳ 27 50 107.
Lit. G. à 1000 ℳ 10 59.
Lit. H. à 500 ℳ 6 17 146.
Lit. J. à 300 ℳ 15.
Lit. K. à 200 ℳ 23.

11) Hohenzollernsche Rentenbriefe.

Verlosung am 6. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Buchst. A. à 500 Fl. = 857,14 ℳ 32 80 550 590 626 1104 170 181 239 595 596 747 846 2097 179 237 481 692 720 834 982 3067 141 786 4305 315 522 697 5121 291 236 369 645 870 981 6190 465 499 793 862 7004 142 206 298 550 847 884 8065 071 100 193 195 216 366 413 444 497 644 669 858 950 983 9068.

Buchst. B. à 100 Fl. = 171,43 ℳ 75 612 630 688 641 651 657 683 742 813 1146.

Buchst. C. à 25 Fl. = 42,86 ℳ 294 316 397 441 663 676 822 988 996 1025 117 177 250.

12) Mainzer Stadt-Schuldverschr. von 1891 und 1911.

Verlosung am 1. Juni 1918.
Zahlbar am 1. Dezember 1918.

3½% Anlehen Lit. M. von 1891.

à 200 ℳ 228.
à 500 ℳ 381 469 501 701 732 764 919 951 1104 137 171 246 280 282 296 406.
à 1000 ℳ 1444 492 691 906 926 943 952 960 971 2000 042 240 438 502 507 521.
à 2000 ℳ 2795 808 829 880 884 849 860 907 997 3182 168 178 187 297 326 479 646 922 4097 218.

4% Anlehen Lit. S. von 1911.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

13) Nassauische Landesbank, 3½% Schuldverschr. Buchst. P.

Verlosung am 4. Juni 1918.
Zahlbar am 2. Januar 1919.

Buchst. P. a. à 200 ℳ 1 4 9 34 57 63 73 74 96 112 131 161 219 226 246 251 256 260 275 276 300 322 323 332 351 406 413 416 426 450 451 466 491 498 505 515 535 533 536 587 609 617 634 645 652 658 675 691 709 716 735 744 745 774 786 822 870 893 899 906 939 939 976 977 1002 021 030 036 040 044 049 062 078 082 084 124 180 249 268 280 281 286 290 294 354 365 371 373 374 390 411 425 440 461 468 473 514 527 547 573 574 597 622 628 632 650 652 656 661 662 664 681 693 694 707 713 714 722 740 742 747 802 808 831 833 835 836 849 852 856 880 887 878 910 938 940 967 982 999 2000 011 022 042 050 069 081 083 089 092 104 106 106 120 178 252 262 272 286 287 299 321 322 323 348 356 362 371 394 399 426 429 446 447 480 482 496 497 498 499.

Buchst. P. b. à 500 ℳ 1 2 8 10 12 27 34 54 56 61 71 85 91 96 141 156 163 211 212 213 232 296 300 307 327 336 342 351 362 364 413 451 456 467 473 507 529 560 582 633 649 688 694 696 715 725 733 751 756 776 781 786 800 819 894 898 900 901 904 921 928 935 937 939 961 970 989 994 999 1000 001 068 086 100 132 133 152 158 165 168 169 171 172 198 210 240 290 291 302 317 321 341 348 349 375 392 411 464 471 485 497 498 522 525 540 584 610 611 612 661 663 703 775 782 820 829 832 823 836 843 866 868 880 876 893 912 956 988 997 998 999 2000 068 069 114 116 153 156 172 204 222 224 229 232 240 269 275 277 282 301 304 310 311 313 362 387 409 420 422 424 435 443 465 489 512 515 518 519 589 609 623 639 649 665 666 678 679 680 692 694 703 741 742 756 797 758 776 804 812 813 814 816 817 820 825 829 871 891 899 923 934 936 937 955 955 960 998 3067 091 120 121 122 161 173 176 188 211 225 228 244 258 262 277 290 309 315 316 322 327 339 342 344 369 405 430 456 466 467 481 482 518 525 531 533 534 542 585 599 612 615 620 638 642 645 667 745 756 762 830 856 877 878 895 928 929 949 965 967 972 974 975 4060 030 041 050 054 068 093 095 100 140 183 194 721 225 237 240 249 269 275 276 277 298 296 355 364 382 391 394 420 449 525 534 552 590 591 602 603 608 609 610 656 672 673 685 716 716 736 742 747 799 804 809 818 839 840 887 885 896 901 908 910 911 917 968 962 971 972 993 998 999.

Buchst. P. c. à 1000 ℳ 1 4 8 10 19 20 29 51 54 59 81 98 117 139 157 174 178 185 206 223 225 256 290 324 363 415 426 448 466 473 502 503 528 588 619 626 631 638 649 667 660 662 684 698 706 708 721 748 770 788 804 807 891 894 898 911 919 940 962 967 972 1014 019 052 063 080 087 115 117 194 234 238 254 267 278 297 302 329 334 342 359 372 405 443 444 466 494 505 509 539 570 614 622 660 676 681 708 709 710 770 779 787 796 805 807 824 869 884 908 930 987 989 972 989 2026 032 046 147 188 161 193 204 211 237 282 293 307 318 339 346 349 364 376 387 422 426 431 433 434 487 496 504 517 526 612 613 619 630 659 694 695 700 716 728 740 744 752 759 765 775 788 790 800 806 818 818 819 825 841 851 868 888 899 909 911 914 921 932 941 942 943 999 3000 002 040 041 068 081 131 157 198 199 214 249 258 269 275 278 304 305 306 335 353 389 399 423 438 477 487 508 509 510 522 525 569 592 594 596 604 606 629 630 693 673 698 706 711 718 739 747 752 754 755 764 785 796 800 834 840 858 887 878 889 900 919 926 935 936 941 964 975 977 996 997 4000 001 006 069 112 184 185 202 219 249 288 303 312 344 362 427 440 442 462 500.

Buchst. P. d. à 2000 ℳ 2 17 170 188 207 224 229 244 270 271 277 282 338 371 395 397 398 400 422 423 433 450 467 480 503 515 527 530 545 551 552 556 557 581 605 611 620 622 645 668 672 673 679 690 691 698 702 720 783 773 814 835 832 838 845 872 894 950 939 961 966 967 979 987 1031 062 063 064 094 105 118 138 141 142 172 174 187 197 213 234 235 249.

14) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

170. Verlosung am 15. Mai 1918.
Zahlbar (Prämien mit Abzug) am 1. Dezember 1918.

Die mit * bezeichneten Nummern betreffen Gewinstscheine.

Amortisationsziehung:

Serie 41 85 122 427 876 990 1100 1194 1322 1364 1462 1497 1695 1889 2014 2066 2111 2221 2561 2963 3057 3156 3441 3543 3653 3858 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Serie *1516 Nr. 30 (2000), *1838 28 (2000), 2425 17 (90,000), 3025 70 (4000 Kr.).

15) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

170. Verlosung am 1. Juni 1918.
Zahlbar mit Abzug am 1. Septbr. 1918.

Serien:

37 58 105 114 199 261 568 644 706 1031 1191 1339 1356 1420 1482 1495 1546 1646 1746 1796 1814 1827 2020 2024 2293 2377 2437 2614 2877 2974 3099 3197 3202 3246 3248 3354 3399 3439 3612 3613 3719 3756 3801 3807 3868.

Prämien:

Serie 105 Nr. 57, 114 29, 199 12 51 57 60 (20,000) 89 (2000), 568 57, 644 2, 1031 60 (10,000) 62, 1191 85 94, 1339 38 (2000), 1356 54 73 (4000) 79, 1420 67 100, 1646 2, 1746 3 24 51, 1796 86, 1814 100 (40,000), 1827 45, 2020 27, 2293 42 56, 2377 5, 2437 56 (4000), 2614 28 (2000), 2877 6, 2974 11, 3099 81 88, 3246 67, 3248 40, 3354 59, 3399 11 85 (300,000) 86 (10,000), 3439 2 71, 3612 31, 3613 48, 3756 58, 3801 9 11, 3868 87.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

16) Rotterdamer Schauburg-Gesellsch., 1½ Fl.-Lose v. 1894.

48. Verlosung am 1. Juni 1918.
Zahlbar am 15. Juli 1918.

Amortisationsziehung:

Serie 19 351 742 3513 3803 Nr. 1—100 à 1,50 Fl.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2,50 Fl. gezogen.

Serie 7 Nr. 88 (5), 23 85, 25 83, 29 16, 31 18 (10), 46 65, 47 44 (50), 80 62, 106 3 (10), 161 87, 164 29 (5), 195 3 (5), 242 88, 247 32, 262 34, 281 35, 307 43 (5), 310 23, 319 14 (10) 29 91, 320 89, 340 5, 356 6, 366 72, 377 21 (5), 388 28 (5), 395 62 (10), 402 20, 416 31 (10), 431 19, 436 85 (5), 440 56 68, 459 61, 487 93 (5), 526 74, 528 67 (10), 535 88, 545 1, 547 74, 543 58, 586 92, 634 71, 637 96, 642 64, 650 41, 698 76, 718 11, 742 18, 748 28 (50), 752 8, 803 6 (5), 826 23 (10), 839 27, 859 38, 901 11 (10), 905 31, 907 53, 932 3 (10), 933 86 (5), 945 70 (10), 960 51, 962 20 (10), 990 23, 1015 26, 1035 8 (25), 1090 23 (10), 1106 40, 1120 5 (25), 1128 68, 1149 11 (500), 1153 51, 1161 80 (10), 1186 98, 1231 41 (5), 1264 20 (5), 1268 61 (10), 1278 7 (10), 1307 51 (25), 1310 28 (10), 1316 55, 1320 11, 1339 4 (5), 1367 54, 1387 16, 1411 28, 1419 25 (10), 1420 33 (5), 1435 94 (5), 1451 87, 1457 60, 1462 76 (5), 1492 48, 1495 19 (50), 1507 91 (25), 1516 46, 1519 79, 1519 22 (5), 1526 62, 1535 10, 1544 6, 1561 86 (25), 1566 80, 1568 89 (125), 1572 82 (5), 1573 87 (5), 1605 51 (5), 1609 66 (5), 1614 84, 1615 19 (10), 1654 26 (5), 1670 20, 1726 3, 1731 26, 1737 66 (5), 1742 12, 1774 1, 1792 8 (5), 1796 90 (50), 1813 99 (25), 1852 49 (5), 1858 91 (10), 1860 41, 1884 68, 1889 48, 1894 72 (25), 1931 1 (50) 15, 1932 55, 1939 87, 1953 100 (5), 1966 38, 2006 39, 2015 23 (10), 2020 59 (10), 2037 45, 2047 79 (5), 2060 26, 2061 61 (5), 2082 38 (10), 2102 93, 2115 43 (250), 2116 44, 2128 35, 2143 55 (5), 2150 94, 2193 82, 2198 67, 2202 13, 2280 49 (5), 2304 61, 2313 2, 2316 31 (10), 2319 94, 2327 72 (5), 2328 69, 2329 38 (5), 2339 54 (10), 2351 85 (5), 2365 27, 2372 28, 2374 48, 2383 50, 2392 66, 2399 94, 2435 72 (125), 2468 85 (10), 2481 31 (10), 2501 64 98, 2505 51 (10), 2518 86 (5), 2550 45 (5), 2553 77 (5), 2561 16 (50), 2573 35 (10), 2585 100, 2596 39, 2597 29, 2598 69, 2599 25 (10), 2609 51 (10), 2632 52, 2638 89 (5), 2650 9 (5), 2708 89, 2738 90, 2747 65 (10), 2789 30 (50), 2808 33, 2809 50, 2848 44 (25), 2849 16 (5), 2859 66, 2882 30 (5), 2883 65, 2886 8, 2952 60 (5), 2960 9, 2974 8 (10), 2975 3 (10), 2981 25 (5), 2991 67, 3016 27, 3020 68 (5), 3061 23 (10), 3074 18 (5), 3082 29 (25), 3082 15 (10), 3098 94 (5), 3100 14 (5), 3126 28, 3127 34, 3147 90 (10), 3153 25, 3168 30 (25) 96, 3178 66 (5), 3180 48 (5), 3207 78, 3208 24, 3248 85, 3253 9, 3259 8 (10), 3270 32 (25), 3273 38, 3290 14 (10), 3294 28, 3334 16, 3336 52 (5), 3378 30, 3395 44 (50), 3401 51, 3465 2 (25) 73 (5), 3487 17 (10), 3488 30 (5), 3515 4 19, 3535 12 (5), 3540 7, 3553 56, 3590 38 (25), 3616 30 (5), 3629 72 (10), 3623 86, 3673 31 (10), 3689 55 (10), 3691 17, 3718 22, 3740 93, 3752 50 (5), 3774 69 (10), 3775 39 (5), 3778 76, 3789 70 (25), 3800 69, 3802 76 (25), 3816 16 (10), 3861 80 (5000), 3888 82, 3895 28, 3907 4, 3926 45 (10).

17) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893.

55. Verlosung am 1. Juni 1918.
Zahlbar am 20. Juni 1918.

Amortisationsziehung:

Serie 796 1298 1366 1733 2053 2545 Nr. 1—100 à 20 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Kr. gezogen.

Serie 7 Nr. 58, 83 72, 218 94, 450 27, 482 8, 492 55 (10,000), 652 89, 662 40, 714 21, 1447 55, 1458 10, 1492 54, 1836 45, 1848 26, 2077 60, 2098 15, 2120 45, 2570 32, 2616 22, 2755 58, 2856 75.

18) Union, A.-G. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, 4½% konv. Teilschuldverschr. von 1900.

Jetzt Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges.

Verlosung am 10. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Serie A. à 1000 ℳ 4 5 35 61 111 119 187 169 206 216 253 280 285 381 381 394 404 415 421 477 478 556 569 583 621 622 668 677 715 847 924 940 971 984 985 1037 035 106 111 162 176 206 212 271 274 275 279 280 315 382 384 418 460 457 491 496 522 533 556 581 614 629 637 704 728 751 744 822 873 925 946 966 996 2013 029 047 068 078 080 138 146 153 175 218 222 240 266 270 331 424 455 451 535 538 567 590 597 620 713 715 719 734 775 787 835 869 959 967 974 975 984 3101 124 164 177 187 216 222 251 267 270 315 371 436 442 484 532 657 711 725 727 734 746 758 767 768 777 780 798 822 844 896 913 916 931 963 993.

Serie B. à 500 ℳ 37 55 102 103 104 148 150 159 162 215 246 287 297 307 308 371 383 432 465 470 517 541 571 622 666 677 742 750 756 759 780 791 822 827 848 850 902 908 957 958 970 1025 034 095 106 143 146 220 251 285 287 294 320 336 369 400 426 478 487 551 569 575 578 661 712 716 727 777 841 852 891 940 948 952 960 979 2026 043 047 049 086 118 119 159 165 240 255 300 370 384 407 445 465 502 524 551 553 569 604 615 621 680 687 696 699 706 715 781 809 814 815 860 876 980 3012 045 056 061 082 082 132 139 156 233 260 319 374 375 455 485 504 602 629 655 693 740 770 781 789 809 824 880 834 889 842 887 905 951 970.

19) Wiesbadener Stadt-Anleihescheine.

4% Anleihe von 1900 Buchstabe C.

Verlosung am 31. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Buchst. CI à 200 ℳ 361 362 363 366 370 386 388 407 408 418 442 444 447 454 457 468 461 485 486 503.
Buchst. CII à 500 ℳ 678 681 718 715 726 758 767 793 798 810 831 860 877 888 921 985 998 1088 101 142.
Buchst. CIII à 1000 ℳ 1079 095 182 197 291 336 379 463 550 573 605 622 659 700 736.
Buchst. CIV à 2000 ℳ 631 734 823 895 927.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

3½% Anleihe von 1896 Buchstabe B.
3½% Anleihe von 1898 Buchstabe C.
4% Anleihe I. Ausgabe von 1901 und 3½% Anleihe II. Ausg. v. 1902 Buchst. D.
3½% Anleihe I. Ausgabe von 1904 und II. Ausgabe von 1905 und 4% Anleihe III. Ausgabe v. 1906 und IV. Ausgabe von 1907 Buchst. E.
4% Anleihe II. Ausgabe von 1909 und III. Ausgabe von 1912 Buchst. F.
4% Anleihe I. Ausgabe v. 1914 Buchst. G.

Die Tilgungen per 1. Oktober 1918 bezw. 1. Februar 1919 sind durch Ankauf erfolgt.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst- rc. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
N. Karlstr. 15, 2., Wiesbaden.

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp. rc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

2 schöne Villen
(10 und 12 Zimmer)
in bester Lage zu verkaufen.
Näh. Nass. Landesbank.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., l. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14. Weinh.: sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw.†

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für **nur 2000 Mk.** ab 1.10.18 z. vm. Näh. Karlstr. 15, 1.

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Langgasse 1.
Ecke Marktstraße II. Moderne 6-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Arzt- od. Zahnarzt. Näheres Hildner Bismarckring 2, 1. Fernspr. 42. †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W. a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-Ring 74 Erdg.†

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Vierst. Höhe, Wartestr. 3. †

Adolfsallee 32, herrsch. 1. und 2. Etage v. je 7 Zim. a. Juli od. später. Näh. 2. Etage. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgarten) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. 1. Okt. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

Rheinstr. 100, Pt., 7-Zim.-W. mit Zubehör zu vermieten. †

6 Zimmer

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3. Et. 6-Z.-W. m. a. Zbh. P. W. el. L. N. d. u. Rheinstr. 100, 1. †
Friedrichst. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †
Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †
Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. S.-R. Dr. Heymann bew. 1.10†
Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †
Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön. ruh. Lage zu vermieten. †
Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Fr.-Ring 67, 1.†
Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1.†
Rheinstr. 84, sch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf 1. Okt. zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Ausk. Rheinstr. 80, 2. †
Rheinstr. 107, III., 6-Zim.-W., 1350 M zu vermieten. †
Rüdesheim. Str. 17, Hochpart., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1294.†
Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †
Schützenhofstr. 14, Hchp., i. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. reichl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Auskf. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †
Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. 11. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 2. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †
Adelheidstr. 84, 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part. †
Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †
Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †
Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. † Hause 3. Stock rechts. †
Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei. Bades., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †
Bismarckring 39, 5-Z.-W. für 800 M auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 1. Stock. †
Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. f. z. v.† 2 Kammern, Bad, Diele auf
Dotzheim. Str. 26, 3. r., 5-Z.-W. u. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45, Tel. 1845. †
Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät.†
Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm. †
Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. sof. od. spät. †
Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †
Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw. zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92, Telephon 4725. †
Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †
Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. F. Bauin. 1. St.†
Herrngartenst. 4, 5 Z. B. G. el. L. m. reichl. Zbh. 2. St. o. P. N. 2. St. †

Schöne 5-Z.-Wohn.
und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-W., 1. St. a. 1. Okt. z. vm. †
Karlstr. 37, schöne ger. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite ab 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. links. †
Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v.†
Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †
Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †
Mauritiusstr. 14, 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †
Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †
Niederwldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †
Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †
Nikolasstr. 41, 1., herrsch. Whg. v. 5 Zim., gr. Bad, Blk., Ver., Kü. u. reichl. Zubeh. z. vm. Näh. das. bei Meier. †
Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Stb. 2. od. Adolfstr. 6, 1. †
Oranienstr. 45, 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. †
Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †
Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †
Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner†
Rheinstr. 70, 1., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, P. †
Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †
Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rüdesheimer Str. 23, 2., 5 Z., Gas, Bad usw., sofort oder 1. Oktober zu vermiet. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †
Schlichterstr. 9, 1., große vollk. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1.†
Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †
Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. *
Schwalbacher Str. 52, 3., hübsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Stiftstr. 2, 1. Stock,
Schöne 5-Zim.-Wohn. m. Küche und sonst. Zubehör auf 1. Oktober 1918 zu vermieten. Näheres daselbst im 1. u. 2. St. von vorm. 11 bis 1 Uhr und evtl. von 4 bis 6 Uhr und beim Verwalter, Hochstättenstraße 4, 1. Stock. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †
Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1. 10. z. v. †

4 Zimmer

4 große eleg. Zimmer
und Küche mit elektr. Licht und Zentralheizung zu verm. Emil Süß, Langgasse 25. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort o. sp. N. Heltmann, 1. lks. †
Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †
Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr., 1100—700 M. †
Dotzheimer Str. 73, B., 4-Z.-W. a. 1. Okt.; Hth. 3-Z.-W. auf 1. Oktober. Näheres Vorderhaus, Parterre. †
Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof.†
Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus. †
Goethestr., Ecke Moritzstr. 58, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer.†
Jahnstr. 11, 1. St., sch. gr. 4-Z.-Wohn., Sonnens., Balk., Gas, elektr. Licht zu vermieten. †
Klarenthaler Str. 3, Hochpart., 4-Zim.-Wohn. zu verm. †
Klarentaler Str. 3, 1., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller. †
Luxemburgpl. 5, herrsch. eingeri. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †
Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †
Mozartstr. 2, Villa, 4—5-Z.-Wohn. im Hochp. mit reichl. Zubeh. a. 1. 10. zu verm. †
Gartenwhg., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. 1. 10. bill. zu vm. N. Neuberg 2 Erdgesch. †
Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †
Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W. Schp., unterm. sof. o. sp.†
Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. f. o. spät. †
Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät.†
Rüdesheim. Str. 23, 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. † 10-11 u. 2-4 Uhr. Atl. Näh.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Schwalb. Str. 52, 3., 4-Z.-W. m. Zubeh. N. Emser Str. 2, P. †
Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein.†
Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †
Walkmühlstr. 30, 1., 4—5-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gartenanteil f. sof. od. spät. zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Büro Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8. †
Wellritzstr. 30, 1., 4-Zim.-W. a. 1. Okt. zu vermieten. †
Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm.†
Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †
Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Aarstr. 14, 3-Z.-W., 25 M. †
Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W. mon. M †
Ringerstr. 1, 3 Zim. m. Zub.†
Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z.†
Bülowstr. 11, H. sch. gr. 3-Z.-W., Spk., K. usw., mon. 33 M, a. sof. o. sp. z. v. N. Werner, B. 1. r.†
Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †
Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Spk., K. u. Gas auf Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †
Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt. Eltvill. Str. 21, P.†

Feldstr. 18 Hth. 3 Z. u. K. sof. †
Frankenstr. 23, 1., n. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480-500 M.†
Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk.†
Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †
Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †
Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W.†
Hirschgrab. 13, 3 Z. u. K. f. z. v.†
Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W., el. L. z. v. N. das. †
Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †
Kiedricher Str. 8, Hochprt. u. 2. Stock, 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. N. Hchprt. r. †
Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W., Abschl. Einzus. 12-4.†
Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †
Marktstr. 12, Vdh. 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r.†
Marktstr. 13, 3 Z., Kü. u. Kell. a. 1. Juli z. vm. Näh. 1. Stock. †
Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †
Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb.†
Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Gth.†
Oranienstr. 42, 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dürr, Parterre. †
Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 800.— Näheres Blumenladen daselbst. †
Riehlstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. †
Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. Prt. †
Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †
Schachtst. 7, kl. 3-Z.-W. sof. o. sp.†
Schierst. St. 20, Mtb. 3-Z.-W. z. v.†
Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh.†
Schwalb. Str. 85, Vdhs. Prt., schöne 3-Z.-W. mit od. ohne Mans. a. 1. Okt. bill. z. v. †
Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß z. vm. †
Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †
Taunusstr. 19, Stb. 1. dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W. f. Geschäft sehr geeign. zu v. †
Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †
Webergasse 56, 3 Z., K., Zubeh. a. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Aarstr. 14, kl. 2 Z. u. K., 18 M.†
Aarstr. 19, Frontsp., 2 Z., K. u. Kell. auf sof. od. spät. †
Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof.†

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 28, 2 Z. u. K. f. o. sp. N. P. †
Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf Oktober. Näheres Part. †
Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. z. vm. †
Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. f. N. †
Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †
Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †
Adlerst. 68, 2 Z. K. sof. o. sp.†
Albrechtstr. 5, Hths., sch. 2-Z.-W. z. v. Näh. Vdhs. 2. II. †
Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †
Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †
Bleichstr. 34, P., 2 Z., Kochgel.†
Bülowstr. 9, 2 Zim., Hinth. zu 20 M auf sof. zu verm. †
Dotzheimer Str. 55, 2., sch. m. Z. bill mit od. ohne Pens.†
Feldstr. 9/11, 2 Z. u. K. f. z. v.†
Feldstr. 18 Hth., 2 Z. u. K. 1. 10.†
Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G.† 1-Z.-W. m. G. Dillenberger.†
Frankenstr. 8 H., 2-Z.-W. N. H. 1.†
Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Yorkstr. 6, 1.†
Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 kl. Z. u. K. a. ruh. L. N. Nitzsche.†
Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †
Gneisenaustr. 12, Hth., sch. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Göller. †
Häfnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. V. 1. l. †
Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †
Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. Stock r. †
Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 28, H., 2-Z.-W. m. Gas a. sof. für 20 M mon. †
Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †
Herderstr. 18, kl. Dachwhg. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg 3. Stock. †
Herderstr. 13, kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg 3. †
Jägerstr. 12, Vdh., 2 Zimmer, Küche, zu vermieten. †
Karlstr. 36, Stb. P., frdl. 2-Z.-W. 1. Aug. z. vm. N. Vdh. 1. †
Kellerstr. 3, 2 W., 2 Z., K. z. v.†
Klarentaler Str. 3, H. P., 3 Z. u. K. Näh. Vord. 1. r. †
Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. †
Lehrstr. 14, kl. abgeschl. Mans.-Wohn., best. aus 2 Zimmern und Küche auf Oktober an ruhige Familie zu verm. †
Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †
Luisenstr. 26, Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. z. vm. †
Marktstr. 14, Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †
Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †
Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †
Nerostr. 16, kl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15, 1. †
Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †
Platt. St. 8, Frtsp., 1 gr. u. 1 kl. Z., Kü., K., mtl. 24 M a. sof. †
Rauenthaler Str. 9, 2-Z.-W. †
Röderstr. 3, Hth., kl. 2-Z.-W. †
Rheingauer St. 5, Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. best. D. [illegible] †
Riedstr. 23, a. d. Waldstr., sch. 2-Z.-W., Abschl., Gas z. v. †
Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †
Römerberg 5, Hth., 2 Z. u. K. †
Römerberg 8, B., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. †
Schachtstr. 3, 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W. †
Schwalbacher Str. 45, Hinterh., 2 Zim., Frontsp.-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. †
Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Zbh.†
Sedanstr. 5, H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †
Seerobenstr. 26, Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †
Steingasse 23, 2-Z.-W. f. o. sp.†
Steing. 23, Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †
Steing. 34, 2 Z. u. K. a. m. Wst. †
Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †
Taunusstr. 18, Stb. 2., 2-Z.-W. m. Zbh., 1 Mans., neuh. Aufg., Haupttr. Näh. Laden oder Müllerstr. 4, Part. †
Walramstr. 1, Part., 2-Z.-W. †
Walramstr. 2, zwei ger. Zim. u. Kü., Hth. 1. St. a. 1. Okt. an kl. Fam. z. vm. N. Vdh. 1. †
Walramstr. 31, 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. II. †
Webergasse 3, Hth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †
Weberg. 56, 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †
Wellritzstr. 41, Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Yorkstr. 7, 1. St. r. †
Wellritzstr. 48, 2 Z. u. Küche, Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †
Westendstr. 42, 1., 2-Zim.-W. mit Balk., Kü. u. Zubeh. †
Yorkstr. 7, B. 1. St. r., saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. 1. 10. †
Yorkstr. 7, Hth. 1. St., gr. 2-Z.-W. m. gr. Kü., Gas a. 1. 10. †
Yorkstr. 33, 2-Z.-W. m. Stall.†
Yorkstr. 33, 2-Z.-W. m. Werkst.†

1 Zimmer

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., M 21 Sb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald 1. Lad.†
Adlerstr. 35, 1-Zim.-Wohn. †
Adlerstr. 59, 1. Zim. u. K. †
Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z., K., K. f. o. sp., 12 M, z. v. N. P. †
Adlerstr. 44, B. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. 1. Oth. Erdg. Näh. b. Ernst. †
Adlerst. 62, Stckw. 1 Z. u. K. z. v. †
Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †
Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche.†
Bertramst. 9, G. St. u. K. Dachg. a. l. z. v. N. Bismarckr. 21. †
Bertramstr. 25, Gartb., 1. St., mod. 2-Z.-W. m. Zbh. a. 1./7. z. vm. Näh. Büro im Hof. †
Bülowstr. 11, H., kl. W., 1 Z. u. K. b. z. v. N. b. Werner, B. 1. r. †
Bleichst. 25, 1- u. 2-Z.-W. f. z. v.†
Dotzheimer Str. 109, Hth., 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †
Ellenbogengasse 3, kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †
Ellenbogengasse 3, 1 Z. u. K. †
Eleonorenstr. 6, P., Z. u. K. sof.†
Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †
Feldstr. 18 Hth., 1 Z. u. K. 1. 10.†
Frankenstr. 9, sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths. a. sofort oder später zu verm. †
Frankenstr. 16, schön. Dachwhg., 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †
Gneisenaustr. 12, Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Göller, Prt. †
Grabenstr. 28, Mt., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †
Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †
Hartingst. 1, sch. gr. Eckz. a. 1. 8. z. v. N. Geiß, Adlerst. 66, 1. †
Hartingstr. 11, kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †
Helenenstr. 16, Mtb. P. u. Hth. D. je 1 Zim., Kü. u. K. †
Helenenstr. 17, Dachs. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †
Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †
Hellmundstr. 31, heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †
Hellmundst. 29, H. D., 1-Z.-W. †
Hellmundstr. 49, H. 1, 1 Z. K. sof. †
Hellmundstr. 52, 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †
Hermannstr. 3, 1 Z. u. Kü. †
Hermannst. 3, 1 Z., K. m. Abschl.†
Hermannstr. 18, Hth., 1 Zim.
Hirschgraben 18, 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †
Jahnstr. 44, Frtsp., 1 Z. z. vm.†
Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †
Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †
Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †
Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. i. Lad. †
Mauergasse 17, Dach, 1 Zimm., Kam. u. Kü. mit Kell. unter Mietnachl. für Hausarbeit zu verm. Näh. das. b. Gröber. †
Mauritiusstr. 4, Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †
Nerostr. 32, Stb. 2., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. †
Nikolasstr. 9, Frtsp., 1 Zim., m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. das. †
Röderstr. 3, Hth., 1 Z. u. K. †
Römerberg 8, B. u. H. 1 Z. u. K. †
Römerberg 12, 1 Zim. u. K. †
Römerb. 14, H. 1 Z. K. N. B. 1. †
Römerb. 37, Ml.-W. 1 Z. K. f. o. sp.†
Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45, 3. r. †
Schachtstr. 4, 1 Z. u. K., K. G. †
Schachtstr. 9, D., sch. W. 1 Z. u. K. †
Schachtstr. 21, 1 großes Zim. m. Gas u. Keller für 10 M monatlich zu vermieten. †
Schachtst. 21, Dchw., 1 Z. u. K. †
Scharnhorststr. 13, 1 Z. K. P. r. †
Schierst. St. 20 H. 1-Z.-W. z. v. †
Schulberg 6, II., kl. Dachw., Z. u. Kü. m. Koch- u. Leuchtg., Holzst. f. 14 M z. v. N. 1. St. †
Kl. Schwalbacher Str. 6, sch. gr. Mans. mit Küche. †
Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †
Schwalbacher Str. 75, Hth. 1., gr. h. Zim., Gas zu verm. †
Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. †
Steingasse 16, Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †
Steingasse 16, 1 Zim. u. Kü. †
Stiftstr. 24, H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †
Wagemannstr. 29, 1 Z. u. K. †
Walramst. 4, 1 Z. K. Abschl. K. †
Walramstr. 25, 1 Z. u. Kü. u. Keller an kleine Familie. †
Walramstr. 31, 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Stb. II. †
Wagemannstr. 29, 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †
Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. f. z. v. N. b. Tremus, 1. St. 2. †
Weberg. 15, 2., sch. sonn. Vrds., evtl. mit Küche zu verm. †
Webergasse 56, Laden mit 1 Zimmer u. Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. †
Werderstr. 12, Mtb., schön. Zim., Kü., Speisekam., Klos., Kell. auf 1. Okt. zu verm. 18 M. †
Wellritzstr. 21, 1 Z. u. K. †
Wellritzstr. 35, Mans.-W., 1 Z., Kü. u. Kell. z. v. N. 2. St. †
Wellritzstr. 48, Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links. †
Yorkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67, 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung auch einzeln. Näh. daselbst. †

Adlerstr. 25, 1., 1 kl. Whg. z. v. †

Bleichstr. 25, Dchw. sof. vrbw. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth. Neugasse 22 i. Schuhl. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Schachtstr. 6, kl. Wohnung zu verm., monatlich 17 M. †

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm. †

Taunusstr. 69, sch. Mf.-Whg. a. einz. Pers. a. 1. 10. z. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 L., Eigenheim/Wiesb. †

Landhaus mit 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Eigenheimstraße 11, 2. Stock. †

Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. h. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †

Bierstadter Höhe, Wartestr. 9, 4-Z.-W., 2. St., Bad, Zubh. Gas u. elektr. Licht. 700 M. sof. zu vm. Näh. bei Kohb. †

Sonnenberg, Kais.-Wilh.-Str. 1 schöne 3—4-Z.-W. zu verm. †

Sonnenberg, Bergstr. 4, in fr. Lage, Stock-Wohn. v. 2 Z. m. Zbh. u. Balk. nur an kl. Fam. auf 1. 10. z. vm. Näh. das. †

Sonnenberg, Mühlgasse 9 a, kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †

Sonnenberg, Schlagstr. 8, sch. 4-Z.-Wohn. m. Stall u. Gart. †

Sonnenberg, Talstr. 24, 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 B. P. r. †

Herl. i. Wald gel. Frisp.-Whg. m. Blk., Gartenl. a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Weben i. T. Villa „Sophie". †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Arndtstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. z. v.

Karlstr. 37, 1., gut möbl. 3 bis 4-Z.-W., Kü., Balk., Sonnenseite. Näh. 3. St. links. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn. zu vermieten. Schwalbacher Straße 52, 3. Stock. †

Bertramstr. 20, 2. l., sch. möbl. Z. m. Schreibt. l. a. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †

Bismarckring 11, 3. St. l., schön möbl. Zimmer mit und ohne gut bürgerlichen Mittagstisch billig zu vermieten. †

Bleichstr. 25, 1. r., g. mbl. Z. bill. †

Möbl. Zimmer zu vermieten. Dotzheimer Straße 12, 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 12, möbl. Z., Kochgelegenheit frei. †

Dotzh. Str. 55 II, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †

Dotzheimer Str. 63, 2. Stock modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. †

Dotzh. St. 102, P., f. m. Z. z. v. †

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Frankenstr. 10, 3. l., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Karlstr. 2, einf. möbl. Zimmer, Kochgas. †

Karlstr. 2, Pt., Schlafst. z. v. †

Karlstr. 37, 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofor †

Karlstr. 37, 3. St. l., gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten. Anzusehen 9—12 Uhr. †

Kellerstraße 10, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 35, Stb. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. †

Rheingauer Str. 2, 3. r., sch. mbl. Erkerz. el. L. z. vm. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1 g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, 2. St. l., sch. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2. schön möbl. Zimmer billig. †

Zietenring 10, 4., freundl. mbl. Frisp.-Zim. 14 M. Dauerm. †

Karlstr. 37, 2. r., mbl. Mans. m. m. Kochof. g. l. Hausarb. z. v. †

Karlstr. 37, 3. St. lks., möbl. Mansarde mit Kochofen. †

Römerb. 37 einf. m. M. m. Kochof. †

Roonstr. 19, mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Prn. z. v. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Blücherstr. 8, 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †

Eltv. Str. 14, Mth., 2 gr. l. Z. †

Faulbrunnenstr. 7 2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †

Frankenstr. 19 gr. l. Z., 2. Rchs. †

Frankenstr. 22, 1 leer. gr. Zim. Vdh. zu verm. Näh. 1. St. †

Gneisenaustr. 12, Part.-Zim. m. Kab. (H.) z. v. Göller B. P. r. †

Helenenstr. 17, ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †

Helenenstr. 17, gr. l. Z. z. vm. †

Herderstr. 25, Hchp., l. Frisp. z. v. †

Klarentaler Str. 4, schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †

Luxemburgpl. 2, Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembpl. 7, 2. †

Hochstättenstr. 8, 1 beizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

Marktstr. 13 l. Z. u. l. Mf. sof. z. v. †

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Niederwldstr. 11 P.-Z. Möbl.-Einst. †

1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth., 1. †

Oranienstr. 35, 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 84, 3., sch. l. Z. z. vm. †

Rheinstr. 117, 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †

Römerberg 14, 1. B., sch. l. Z., Kochofen, sep. N. Vdh. l. †

Römerberg 14, 1. B., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. l. r. †

Sedanstr. 1, gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23, l., leer. Z. sof. †

Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung, 16 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †

Walramstr. 37, gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †

Weilstr. 3, schön. leer. Zim. †

Wörthstr. 8, Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †

Yorkstr. 3 a. Ma., Sdl., sch. gr. Frisp. a. sofort. Näh. l. l. †

Bleichstr. 30, 1 Mans. z. vm. †

Bleichstr. 40, Prt., gr. l. Mf. z. Unterst. v. Möb. zu verm. †

Dotzh. St. 34 P. Mf. z. Möbleinst. †

Ellenbogengasse 3, leere Mansarde mit Kochofen. †

Hellmundstr. 31, Vdh., 2 einz. beizb. Mans. zu verm. †

Hellmundstr. 31, Vdh., beizb. leere Mans. zu verm. †

Karlstr. 2, Mans. z. verm. †

Karlstr. 3, Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9, leere Mf. m. Kochh., auf sof. Näh. 2. Stock. †

Kirchgasse 11, 2. St., l. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 15, 1. St., 1 Mans. an einz. Pers. auf sof. zu vm. †

Moritzstr. 43, große helle Mans. zu vermieten. †

Oranienstr. 33, Mans. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelschenbach, Adolfstraße 6. †

Gr. Mans. z. Unterst. v. Möbel zu verm. Näh. v. 1—2 Uhr. Starck, Rheinstr. 56, 2. St. †

Große leere Mans. z. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Starck (z. spr. 1-3 Uhr). †

Riehlstr. 4, hzb. Mans. m. G. †

Schulberg 6, 2 Mans. mit Koch- u. Leuchtgas a. 1. Juni z. v. †

Schwalbacher Str. 45, Mth., 1 gr. beizb. Mans. a. sof. z. v. †

Schwalb. Str. 47, l., 2—3 Mans. an ruhige Leute zu verm. †

Schwalb. Str. 73, 1., 1 od. 2 l. Mans. m. Herd a. ruh. Pers. †

Seerobenstr. 9, Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Seerobenstr. 9, gr. Mf. m. K. †

Walramstr. 23, Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Wörthstr. 26, 2., gr. h. Mans. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Zimmermstr. 9, g. l. Mf. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22, auch als Lager zu vermieten. †

Laden vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Albrechtstr. 20, Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14.

Bertramst. 25, größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. Weinhandlung. †

Solid – Billig – Elegant
sind
meine neuesten Modelle
in
Sommerkleidern u. Blusen
Anfertigung nach jeder Angabe aus meinen oder von selbst gestellten Stoffen.
Auguste Diel
Grosse Burgstrasse 6. Telefon 6586.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Abt. Assekuranz
empfiehlt
Reisegepäck-Versicherung
zu mäßigen Prämien.
Nähere Auskunft:
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Wilhelmstraße 16

Die seit langen Jahren von Herrn **Wolff** bewohnten Räume **(Laden und großer Saal)** sind zum 1. Oktober oder früher einzeln oder zusammen zu **vermieten.** Der Saal mit einer Fläche von 180 qm eignet sich hervorragend zu mediko-mechanischem, aber auch sonst zu jedem größeren Betrieb, Ausstellungsraum oder dergl. Näh. durch **Nathan Hess.** †

Schöner geräumiger Laden

mit kleiner Wohnung am Bismarckring billig zu vermieten. † Näh. Nikolasstraße 11, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bismarckring 30. Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung. Näh. 1. Stock. †

Blücherplatz 6, Lad. zu verm. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Eckl. m. Mat.-Theke u. W., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †

Eltv. Str. 14, gr. Lad. m. Lds. †

Laden Frankenstr. 19, u. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ein groß. Laden Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. P. 1 St. r. daselbst †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
Johann Walter, Ellenbogengasse 12
1972

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse. Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu verm. Näheres 3. Stock. †

Gneisenaustr. 2, Eckladen mit mit Ladenzimmer zu verm. †

Gneisenaustr. 12, Lad. m. Z. K. 25 M mtl. Kaesebier, Yorkstr. 6 †

Laden.

Häfnergasse 3, auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24 Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Metzgerei Herderstr. 6 (seith. Strauß), m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †

Hellmundstr. 27, Lad. sof. o. sp. †

Karlstr. 36, ger. Laden m. 2 gr. Schauf., auch z. Möbeleinst. oder Lagern. Näh. das. l. †

Kellerstr. 7, Laden mit 2-Zim.-Wohn. (bisher Friseurgesch.) zu vermieten. Näh. das. bei Spickermann. †

Kirchgasse 23 ist das **Restaurationslokal** „Terminus" auf sofort oder später wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr. 7,** Erdgesch. b. H. Böhles. †

Laden auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †

Langgasse

(Nähe Michelsberg) **schöner Laden** mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei **S. Hamburger,** Langgasse 7.

Schöner Laden

für sofort zu vermieten. **Emil Süß,** Langgasse 25. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 13, Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †

Marktstr. 22, Laden m. Lager zu vm. Näh. bei Griesel das. od. bei Meier, Nikolasstr. 41. †

Mauritiusstr. 6, Laden m. Kü. u. Lager. Näh. 1. Stock. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsst. z. v. N. das. Lad.

Mittelstr. 3, Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Moritzstr. 11, Laden mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Moritzstr. 50, Lad. mit Wohn. †

2 Zimmer Hth. Prt. f. Werkst. od. Geschäftszw. zu vm. Näh. Mühlgasse 15 bei Schröder. †

Laden event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 28, Vdh. 1. r. †

Laden Nerostr. 28 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Schöner geräumiger Laden

mit anschließender 2-Zimmer-Wohnung im Hause Nerostr. 39 **sofort preiswert zu vermieten.** Näheres daselbst bei **Frau Bernhardt** im 1. Stock. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9, E. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestraße, Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat. mit Zim. od. kl. Wohnung. m. Heiz. in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Rauentaler Str. 9, Laden z. v. †

Günstige Gelegenheit z. Selbständigmachung!
Friseurladen
sehr gute Lage, in w. seit Jahren feines, sehr gutgehendes Damen- und Herrengesch. betrieb. w., mit oder ohne große 3-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu vm. Näh. beim Hausbesitz. Rheinstraße 115, 1. Derselbe ist zur Beschaffung der Einricht. behülflich. Auch für and. Geschäfte pass.

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †

Römerberg 19, Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33. †

Taunusstraße 16 ist der von der Firma Knaus, Optiker, bisher innegehabte Laden anderweitig zu vermieten. Näh. Frau Aug. Engel Wwe. †

Taunusstr. 19, kl. Lad., 525 M geeign. für Masch.-Strumpf-Stopf-Stick. Büro Annahme. Stb. l. gr. 3-Z.-W., a. das. †

Wagemannstr. 14, Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Wagemannstr. 29, Laden m. od. ohne Wohn. bill. zu verm. †

Webergasse 7.
Ia Kur- u. Geschäftslage (Eckh. an 5-Straßenkreuz), **schöner Laden** mit zwei Schauf. mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7 †

Webergasse 23, in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 54. Telephon 1363. †

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Laden

Webergasse 27 mit zwei großen Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Wellritzstr. 57, Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Yorkstr. 6, Bäckerei, 114 qm o. mehr, Erdg., hell, m. od. ohne Whg. a. Okt. Näh. 1. St. r. †

Yorkstr. 33, Laden m. 4-Z.-W. †

Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Faulbrunnenstr. 7 Werkstätte mit elektr. Kraft zu verm. Näh. Gottwald. †

Werkstätte für Tapez. mit oder ohne 3-Z.-W., Part. zu verm. Näh. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Bleichstr. 20, Werkstätte z. vm. †

Dotzh. Str. 61, Werkst. o. Lagerr. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst. ev. m. Stallg. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Nerostr. 16, kl. Werkst. z. verm. Näh. Lehrstr. 15, 1. St. †

Seerobenst. 7, Werkst. o. L. sof. †

Yorkstr. 6, Part.-Räume 114 qm oder mehr, Kraftanschl., für alle Zwecke geeign., auf Okt. Näh. 1. Stock rechts. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. [illegible] †

Adlerstr. 3, Lagerr. u. Wkst. †

Dotzh. Str. 121, Lagerräume u. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Güttler †

Feldstr. 16, sch. h. Pl. pass. f. W. o. K., g. sof. z. v. [illegible] Näh. Feldstr. 14 b. Klong †

Gneisenaustr. 12, Part.-Raum ca. 116 qm groß, als Werkst., Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Yorkstraße 6 bei Kaesebier. †

Goebenstr. 5, Räume f. Möbeleinstellen zu vermieten. †

Hermannstraße 6, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7 II. †

Marktstr. 12, Entrsl., 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12 × 6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. verm. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Nikolasstr. 21, ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M zu verm. Näh. Nikolasstr. 41, 2. r. †

Oranienstr. 35, Seitenbau 1. St., hell. heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst., m. el. L. u. Kraftslt. †

Heller Parterreraum, 50 qm gr., f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaesebier. †

Autoraum m. R. Hellmdstr. 27. †

Hellmundstr. 27, Wagenhalle u. Autogarage zu verm. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, l. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47 Part. †

Karlstr. 17, schöner Weinkeller zu verm. Näh. 1. St. r. †

Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †

Ludwigstr. 3, Heubod. u. Rem. †

Adlerstr. 62, Stall für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †

Adlerstr. 59, Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Zbh., Whg. †

Feldstr. 18, Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7, Stall und Remise zu vermieten †

…ahnstr. 19, Stall f. 3 Pferde m. od. ohne Whg. zu verm. †

Miet-Gesuche

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht (am liebst. Zentr.) von einz. Herrn (Dauermieter) auf 1. 8. gesucht. (*1404 Off. m. Preisang. u. H 377 an die Geschst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheck-Konto Nr. 1308 Frankfurt a. M. Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1918: 8732.
Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,192,381,40.
Haftsumme: Mk. 8,732,000.—. Reserven: Mk. 2,766,690.56

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse
mit täglicher Verzinsung (Haussparkasse) Aufbewahrung der Sparkassenbücher

Kreditgewährung
gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der **voll**eingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. 2888

Ferntransporte ohne Umladung

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von **herrschaftl. Villen und Etagen** weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.

2 eichene (V214
Glasverschläge
mit bunten mit Blei eingelassenen Scheiben, zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 11, Hof links.

Gefunden wertvolle Damen-Bluse-Nadel. Genaue Beschreibung u. H 376 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11, worauf Adresse des Finders mitgeteilt wird. (*1401

Kleiderschrank, Regulator-Uhr, 20 qm **Linoleum** verkauft 1402*[**Hiltermann,** Am Kais.-Frdr.-Bad 7, I. l.

Briefumschläge
jed. Quant. über 1000 lieferbar. 182] **Schultze,** Langgasse 25.

Wiesbadener Tierschutz-Verein und Tierheim
Neuer Fernsprechanschluss
6281 Wiesbaden.

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

Auf die vom 29. Juli bis 4. August gültigen Wochenfelder (Nr. 31) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

50 g Butter	zum Preise von	45 Pf. je 50 g
1 Ei	„ „ „	42 Pfg. je Stück
300 g feiner Zucker	„ „ „	42 „ „ Pfd.
75 g Kartoffelgrieß	„ „ „	60 „ „ „
125 g Graupen	„ „ „	36 „ „ „
125 g kochfertige Gemüsesuppen	„	330 „ „ „
250 g Marmelade	„ „	100 „ „ „
250 g Kaffee-Ersatz	„ „ „	200 „ „ „
250 g Rübensauerkraut	„ „	25 „ „ „
250 g Erbsen	„ „ „	40 „ „ „

auf Feld 31 der Kartoffelkarte
250 g Fleisch und Wurst gegen Fleischmarke 1—10

Außerdem Sonderverteilung:

125 g feiner Zucker zum Preise von 42 Pfg. je Pfd.
250 g Kindergerstenmehl „ „ 76 „ „ „
für Kinder unter 2 Jahren, am Donnerstag, Freitag und Samstag in den **Milchverteilungsstellen** gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter und Eier
J—L	Samstag 8—9½	Freitag 8—10½
M—Q	„ 9½—11½	„ 10½—1
R—So	„ 11½—1	„ 3—4½
Sp—Z	„ 2—3	„ 4½—6
A—D	„ 3—4	Samstag 8—10
E—H	„ 4—5	„ 10—12
A—Z	„ 5—5½	„ 12—1

Nährmittel:

Sp—Z	Donnerstag vorm.	K—M	Freitag nachmittag
A—E	„ nachm.	N—So	Samstag vormitt.
F—J	Freitag vorm.	A—Z	„ nachmitt.

III. Mitteilungen.

Die Fleischverkaufsstelle von Frau **Gürtler** wird vom 1. August von Yorkstraße 33 nach Blücherstraße 29, Ecke Nettelbeckstraße verlegt.

Da **Frühkartoffeln** noch nicht angeliefert werden können, wird als Ersatz für die ausfallenden Kartoffeln ½ Pfund Erbsen auf die bezugsberechtigte Person in den **Kartoffelverkaufsstellen** verausgabt werden. Erbsen können als Ersatz für Zusatzkartoffeln für **Schwerarbeiter nicht verausgabt werden.**

Wiesbaden, den 28. Juli 1918. (157

Der Magistrat.

Ausgabe von Koksgrieß.

Die Vorräte an Koksgrieß sollen in der Zeit vom 29. Juli bis einschließlich 31. August d. J. **ohne Anrechnung** auf die **Brennstoffkarte** abgegeben werden. Zu diesem Zweck ist während der Ausgabe der neuen Brennstoffkarten vom 29. Juli bis 8. August im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 42 eine Verkaufsstelle eingerichtet. Jede Haushaltung kann dortselbst Koksgrieß in beliebiger Menge gegen Zahlung von 1 ℳ für den Zentner kaufen. Auch Betriebe aller Art sind bezugsberechtigt. Der Koksgrieß ist erhältlich je nach Wahl entweder beim Gaswerk oder am Lagerplatz der Kohlen-Verkauf-Gesellschaft und der Firma Hengstenberg u. Wiemer.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918. (159

Der Magistrat

Hausbrand.

Die **Marke 10** der Brennstoffkarte verliert mit dem 16. August d. J. ihre Gültigkeit.

Die **Marke 11** der Brennstoffkarte wird mit dem 1. August d. J. für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben R—Z bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt.

Auf die Brennstoffmarke 11 werden verausgabt: 2 Zentner gemischte Kohlen bezw. 1 Zentner gemischte Kohlen und 1 Zentner Braunkohlenbriketts, soweit dies der Vorrat der Händler gestattet.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918. (160

Der Magistrat.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † **Frau Lackfabrikant Ludwig Marx Wwe.,** früher in Mainz wohnhaft, versteigere ich am **Montag, den 29. Juli cr., morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend und evtl. den folgenden Tag,** in der Wohnung:

Nr. 58 Taunusstraße Nr. 58

1. Etage

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände etc., als:

Eichen Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Servante, Standuhr, Auszugtisch, 2 Sessel, 6 Stühle mit Leder- u. Portieren; **Ahorn Salon-Einrichtung,** best. aus: Salonschrank, Sofa mit Um- u. Aufbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Stühle, Damenschreibtisch, 3 runde Tische, Büstenständer u. Seiden-Portieren; **Mahag. Salon-Einrichtung,** best. aus: 2 Vitrinen, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, 2 Bänke, 3 Tische und Portieren, **1 amerik. Konzertflügel, Pianola; Eichen Herrenzimmer-Einrichtung,** best. aus: Diplomatenschreibtisch m. Sessel, Bücherschrank, 2 Truhenbänke und Sofa m. Gobelinbezug; **Herren-Toilettenzimmer,** hell Rüster, best. aus: Toilettenkommode, Tisch, Sofa, 2 Stühle u. Sessel; **Damen-Toilettenzimmer,** best. aus: Toilettenkommode, Chiffonière, 2 Stühle, Nähtisch, Ruhesofa und 2 Sessel; **Gothische Eichen-Möbel für Diele,** als: 1 Truhebank, 3 hohe Lehnsessel u. Tisch; div. Einzelmöbel, als: dreiteil. Nußb. Spiegelschrank, Kleider- u. Wäscheschränke, Tische, Stühle, Nußb. Damenschreibtisch, Plüschgarnitur, Nähmaschine, Sessel etc., **Perser u. andere Teppiche,** Läufer, elektr. Lüster und Lampen, gute **Oelgemälde,** darunter von E. Rau, Carré, Bolkers, F. Boltz, F. Knab, alte Niederländer etc.; sonstige Bilder, Porzellane, Fayencen wie Gruppen, Figuren, Teller, Tassen, Vasen, Uhren etc., darunter Meißen, Berlin, Kopenhagen, Delft etc., Gebrauchsgegenstände aller Art, Gebrauchsporzellan, Glas, Krystall, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Samstag, den 27. Juli cr., morgens 10—12 u. nachmittags von 3—5 Uhr, sowie Sonntag, den 28. Juli von 10—1 Uhr.

186] **Wilhelm Helfrich,**
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Neue Brennstoffkarten.

In Ergänzung der zur Zeit in Kraft befindlichen Brennstoffkarten soll eine neue Brennstoffkarte mit der dazu gehörigen Gegenkarte (durch Farbband kenntlich gemacht) ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt im ehemaligen Museum im 2. Stock, Zimmer 43/45 und zwar:

a) **an Inhaber von Ofenheizung** mit Namens-Anfangsbuchstaben:

A-B	am Montag,	den	29. Juli
C-E	am Dienstag,	den	30. Juli
F-G	am Mittwoch,	den	31. Juli
H-J	am Donnerstag,	den	1. August
K	am Freitag,	den	2. August
L-M	am Samstag,	den	3. August
N-R	am Montag,	den	5. August
S	am Dienstag,	den	6. August
T-Z	am Mittwoch,	den	7. August
A-Z	am Donnerstag,	den	8. August

Die **Einhaltung** dieser Reihenfolge ist zur reselrechten Abfertigung **unbedingt** erforderlich.

b) **Die Inhaber von Zentralheizung** erhalten ihre Brennstoffkarten in gleicher Reihenfolge, jedoch an einem besonderen Schalter.

Vorzulegen sind:
der Haushaltungsausweis,
die Markenausgabekarte und
die Brennstoffzusatzkarten K 1, K 2, K 3, soweit die Verbraucher solche zu beziehen berechtigt waren.

Untermieter und solche, welche keine eigene Wohnung inne haben, also zu einer kohlenbezugsberechtigten Haushaltung gehören, erhalten in der Regel keine Brennstoffkarte. Anträge auf Erteilung derselben können an das städtische Kohlenamt gerichtet werden, falls der Untermieter auf besondere Heizung des von ihm bewohnten Raumes angewiesen ist.

Ueber die Inkraftsetzung der einzelnen Marken der neuen Brennstoffkarte erfolgt besondere Bekanntmachung.

1. Bestimmungen für die Haushaltungen.

Alle neu ausgegebenen Karten (Verbraucher- und Gegenkarten) sind mit der auf der Markenausgabekarte befindlichen Nummer des Haushalts, Familienname und Wohnung zu versehen und sogleich bis spätestens zum 10. August bei dem gewählten Lieferanten zur Anerkennung der Kundschaft vorzulegen. Haushaltungen, die erst nach dem 10. August die Brennstoffkarten bei dem gewählten Geschäft anmelden, können bei der Belieferung zurückgesetzt werden. Der Magistrat behält sich Ueberweisung an ein anderes Geschäft als das gewählte vor. Sämtliche Brennstoffkarten sind sorgfältig aufzubewahren, da für abhanden gekommene und verloren gegangene kein Ersatz geliefert wird und auch keine Ersatzbezugsscheine gegeben werden. Die für 1917/18 ausgegebenen Brennstoffzusatzkarten K 1, K 2, K 3 sollen durch Abstempelung für das Brennstoffjahr 1918/19 verwendbar erklärt werden.

2. Bestimmungen für die Kohlenhändler.

Die Kohlenhändler geben die Verbraucherkarten nach Eintragung des Firmenstempels den Kunden zurück, sammeln die Gegenkarten und legen dieselben zur amtlichen Zählung und Abstempelung auf dem Kohlenverteilungsamt in der Zeit vom 19. bis 24. August mit einer alphabetisch geordneten Aufstellung über die Anzahl der Kunden, für Ofen- und Zentralheizung getrennt (in doppelter Ausfertigung) vor.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, die zur Zeit in Kraft befindlichen Brennstoffkarten bei der letzten auf diese entfallenden Warenausgabe einzuziehen und mit den in ihrem Besitz befindlichen Gegenkarten dem Kohlenbeschaffungsamt abzuliefern.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918. (158

Der Magistrat.

J. Chr. Glücklich — Wilhelmstraße 56. Fernruf 6656.

Abt.:

Reisebüro

Eisenbahnfahrkarten
Schlafwagenkarten
zu amtlichen Preisen ohne jeglichen Aufschlag.

Gepäckversicherung. Police sofort mitnehmbar.

(110

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Friedrichstrasse 6 — **Fernspr. 66 u. 6604.**

Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.

Für den Inhaber: Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Ausschluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

Für die Deutsche Währung: Stärkung der Reichsbank durch Verminderung d. Notenumlaufs.

Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr. 9195

Weyershäuser & Rübsamen
Möbelfabrik, Luisenstrasse Nr. 17. [5619]

Da wir speziell nur noch **Möbel für Kriegsgetraute** arbeiten, verkaufen wir wegen Raummangel Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer, Küchen usw. preiswert.

Königliche Schauspiele.

Geschlossen bis 31. August.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 3.30 Uhr. Ermäßigte Preise.

Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall.

Spielleitung: Dr. Alfred Klein. Musikalische Leitung: Paul Freudenberg.

John Couder, Präsident eines Kohlentrusts	Dr. Alfred Klein
Alice, seine Tochter	Ida Haas a. G.
Dick, sein Neffe	Johann Eckert
Daisy Gray, seine Nichte	Renne Baka
Fredy Wehrburg	Vinzenz Prökl
Hans Freiherr von Schlick	Heinz Görisch
Olga Lubinska, Chansonette	Gertrude Kluge
Tom, Couders Bruder	Oskar Bugge
Miß Thompson, Wirtschafterin	Rose Horn
James, Kammerdiener	Karl Henkel
Bill, Chauffeur	Rudolf Onno

Schreibmaschinenfräuleins, Gäste, Dienerschaft.

Der 1. und 2. Akt spielen im Hause des Milliardärs John Couder, der 3. Akt im Landhause Fredy's in Aliceville.

Ende gegen 6 Uhr.

Park-Kaffee

Wilhelmstrasse.
Täglich mittags und abends vornehmes

Künstler-Konzert

Abends bei verstärktem Orchester.

Wiesbadener und Bayrische Biere.
Reiche Auswahl an Weinen.

9192

Residenz-Theater.

Abends 7.30 Uhr. — Abends 7.30 Uhr.

Schwarzwaldmädel.
Operette in 3 Akten von August Neidhart. Musik von Leon Jessel.
Spielleitung: Vinzenz Prökl. Musikalische Leitung: Albert Sing.

Blasius Römer, Dorfkapellmeister	Vinzenz Prökl
Hannele, seine Tochter	Emilie Fryden
Bärbele, bei Römer	Lisl Schäffer
Jürgen, der Wirt vom Blauen Ochsen	Rudolf Onno
Lorle, seine Tochter	Renne Baka
Malwine von Hainau	Anita Rehse a. G.
Hans	Paul Tilcher-Waller a. G.
Richard	Heinz Görisch
Die alte Traudel	Rosa Horn
Schmuzheim, ein Berliner	Oskar Bugge
Theobald	Johann Eckert
Der Dorfprobst	Karl Henkel

Eine Dienstmagd. Musikanten, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung spielt im Sankt Christof im Schwarzwald.
Ende gegen 10 Uhr.

Montag 7.30 Uhr: Der lustige Kakadu. Dienstag 7.30 Uhr: Schwarzwaldmädel. Mittwoch 7.30 Uhr: Die lustige Witwe. — Donnerstag 7.30 Uhr: Die lustige Witwe. — Freitag 7.30 Uhr: Schwarzwaldmädel. — Samstag 7.30 Uhr: Die lustige Witwe. — Sonntag 3.30 Uhr: Erm. Preise: Die geschiedene Frau. 7.30 Uhr: Der lustige Kakadu.

Eingetragene Schutzmarke

Für die Reise:

Blusen

Entzückende Neuheiten.
Unerreichte Auswahl.

R. Perrot Nachf.,
Blusen-Spezialist. Elsässer Zeugladen.
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. (185

Korsetten

aller Arten
werden sorgfältigst gewaschen und repariert
Carl Goldstein, Webergasse 18

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Bahnhofstrasse 6 — Fernsprecher 59

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.
[8576

Einkochgläser mit Gummiring
Geleegläser — Bindegläser — Honiggläser — Saftflaschen
Kindermilchflaschen. [95
M. Rossi, Wagemannstr. 3. Tel. 2060.

Neu eingetroffen

Voile u. Batiste

bestickt, weiß und blau in besten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.

Vom 10. August bis 1. September bleibt mein Geschäft ferienhalber geschlossen. Die mir noch zugedachten Sommer-Einkäufe bitte ich gütigst vor dieser Zeit machen zu wollen.

Christine Litter
Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.
[135

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 28. Juli:
Vormittags 11½ Uhr:
Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Verstärkte Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

1. Feierl. Marsch a. „Die Ruinen von Athen" — Beethoven
2. Ouvert. zu „Das Nachtlager in Granada" — Kreutzer
3. Fant. aus Bizet's „Carmen"
4. Freut euch des Lebens, Walzer — Strauss
5. Ouvert. zu „Nebucadnezar"
6. Einleitung u. Brautchor aus „Lohengrin" — Wagner
7. Zwei Lieder — Lincke
8. Wiener Volksmusik, Potp.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Verstärkte Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

1. Ouverture zu „Die schöne Helena" — Offenbach
2. Potp. aus „Der Graf von Luxemburg" — Lehár
3. Kavalier-Walz. aus „Polenblut" — Nedbal
4. Zwei Lieder a. „Dreimäderlhaus" — Schubert-Berté
5. Potpourri aus „Die Czardasfürstin" — Kálmán
6. a) Das süsse Mädel — Reinhardt
   b) Stolzenfels am Rhein
7. Potp. aus „Die Fledermaus"
8. Walzer aus „Die Rose von Stambul" — Fall

Kinephon-Theater
Taunusstr. 1. Telephon 140.
Maria Magdalena.
Liebestragödie in 5 Akten.
Was man aus Liebe tut — —
Reizendes Scherzspiel.

Künstlerische Handarbeiten
VIËTOR Inh.
sche Kunstanstalt Wiesbaden

ODEON

Lichtspiel-Theater :: Kirchgasse 18
Spielplan 27.-30. Juli 1918
Erstaufführung:

Das geborgte Leben

ergreifendes Drama in 4 Akten von Robert Heymann.

R. Z. Marxe & Co.
Zeitungsmarke
reizendes Lustspiel in 3 Akten von Otto Rippert.

Das Glücks-Hufeisen
ein Lebenskampf.
Schönes Schauspiel. [8014

Vergrösserungen
nach jedem kleinen Bilder auch von Zivil in Feldgrau. Emaillebilder für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!** **Frieda Simonsen,** Rheinstr 56.

Hofrat Fabers 4657
höhere Knabenschule m. Pensionat
Adelheidstraße 71.
— Fernruf 4626. —
Von Sexta an. Kleine Klassen. individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3338
Einjährigenzeugnis.
Prüfung zu Ostern und Herbst.

Berlitz-Schule
Rheinstr. 37 Fernspr. 3564
Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch. 3312
Nationale Lehrkräfte.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 28. Juli 1918, nachmittags 3 Uhr, in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25.

Tagesordnung:
Endgültige Beschlußfassung über Anschluß an eine Lebensversicherung.

Nachdem die am 23. Juni stattgefundene Versammlung nicht beschlußfähig war, so ist diese Versammlung, ohne Rücksicht, der erschienenen Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit beschlußfähig.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, in dieser Versammlung zu erscheinen. 8906

Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Dr. jur. u. Dr. oec. pub. Gerichtsassessor E. H. Meyer
Oberleutnant d. R. z. Zt. i. Felde
und Friedel Meyer-Neuendorff.

Charlottenburg, den 26. Juli 1918.
Bayernallee 5. [*1403

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer. (140
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Zerrissene Strümpfe
gewaschen, möglichst gebügelt, mit gut erhaltenen Beinlängen werden das Paar Mk. 1.25 wie neu, selbst in Halbschuhen tragbar, hergestellt. Sie erhalten aus:
6 Paar Strümpfen 4 Paar, Socken 3 Paar, Längen 3 Paar **wie neu.**
Vorzügliche fachmännische Arbeit. [57
Karl Goldstein, Webergasse 18
Paula Stern, Wellritzstraße 35

Reines Buchen-Brennholz
25 cm geschnitten und gespalten, gut ausgetrocknet, liefert frei Keller
Kohlenkontor für Ruhrkohlen
Friedrich Zander (157
Adelheidstraße 44. — Fernsprecher 1040.

Seidene Wettermäntel
Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Viele Preislagen

F. Hertz
Damen-Moden - Langgasse 20.
9188